

3. Kultur/Freizeit

3.1 Kulturförderung

3.1.1 Kulturkommission

Als Ersatz für die zurückgetretenen Barbara Meier und Erich Zimmerli wurden per 1. Januar 2008 Daniela Gueniat-Studer (CVP, Sparte Kulturgüter und Geschichte) und Martin Alder (SP, Sparte Musik) in die Kommission gewählt. Leider verliess Martin Alder aus beruflichen Gründen per Ende 2008 die Kommission bereits wieder.

Die Kulturkommission hielt 2008 vier ordentliche sowie zwei ausserordentliche Sitzungen ab. In ihren vier ordentlichen Sitzungen behandelte sie 43 Gesuche (Vorjahr 30). Davon konnten 24 (23) Gesuche positiv beantwortet werden, nämlich:

Fachbereich 1 Bildende Kunst: 2 (0) Gesuche
 Fachbereich 2 Musik: 13 (11) Gesuche
 Fachbereich 3 Darstellende Kunst: 5 (3) Gesuche
 Fachbereich 4 Spartenübergreifendes: 3 (9) Gesuche
 Fachbereich 5 Kulturgüter und Geschichte: 1 (0) Gesuche

In einer weiteren Sitzung wurde die Vernehmlassung zur Revision des **Aargauischen Kulturgütesetzes** behandelt. Die Kulturkommission begrüsst die Stossrichtung der neuen und fortschrittlichen Vorlage, wünschte aber, dass der Kommission für Kulturfragen ein grösseres Gewicht beigemessen wird und versuchte zudem, das Thema der sozialen Vorsorgeregulierung kulturell Tätiger einzubringen. Der Gemeinderat folgte dieser Argumentation vollumfänglich.

Die Kulturkommission beschäftigte sich auch mit der Lancierung eines neuen **Kulturmagazins** längs der Achse Aarau-Lenzburg-Brugg-Baden-Wettingen mit einem starken und qualitativ hoch stehenden, professionellen redaktionellen Teil, das sich derzeit in Planung befindet. Träger wird ein Verein sein, gebildet aus den Veranstaltern. Abonnenten werden deren Mitglieder sein, sodass bereits mit einer Auflage von 8'000 bis 10'000 Ex. gestartet werden kann, was für die Veranstalter zusätzliche Leserschaft aus andern Sparten anziehen wird. Dazu bringt es auch Imagepflege und eine Horizonterweiterung. Für unsere Gemeinde kann es neben den klassischen Veranstaltern auch für die Volkshochschule oder lokale Künstler interessant sein.

Die Gemeinde unterstützt die Projektphase bis zur Nullnummer im Oktober 2009 mit einem Beitrag.

Auch die Schaffung einer **Kulturmeile** im Bereich Bifangstrasse ist seit einiger Zeit Thema in der Kulturkommission. Mit dem Eduard Spörri-Museum entstand ein weiterer Mosaikstein für diese Idee. Um die Möglichkeiten im Rahmen einer Studienarbeit genauer zu analysieren, wurde ein Projektkredit ins Budget 2009 aufgenommen.

Die Zukunft der **Kulturgütersammlung** ist ebenfalls ein Thema, das genauerer Abklärungen bedarf. Im Rahmen

einer Diplomarbeit am Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel soll dieser Frage nachgegangen werden. Auch dafür wurde ein Projektbeitrag bewilligt.

3.1.2 Bildende Kunst



Michael Rogglis «Sonnenbarke über Salzfeldschatten»

Ausstellungen im Gluri Suter Huus

Anfangs Jahr konnte im Erdgeschoss der Galerie im Gluri Suter Huus ein zusätzlicher Ausstellungsraum geschaffen werden, in dem vor allem die Kunstsammlung der Gemeinde in thematischen Blöcken gezeigt wird. Die ersten zwei Ausstellungen «Wettinger Ansichten» und «Stilleben und Portraits» zogen viele Besucher an. Dieses zusätzliche Ausstellungsangebot wurde gerade von einem eher älteren Publikum sehr geschätzt. In den oberen Ausstellungsräumen fanden sechs Wechselausstellungen statt. Sehr gut besucht war die Ausstellung regionaler Künstler. Das Ausstellungsjahr ging mit einer nochmals sehr gut besuchten Einzelausstellung des Holzbildhauers Hans Bach zu Ende.

Für das Publikum fanden insgesamt zehn öffentliche Führungen statt, daneben gab es zahlreiche Führungen für private Gruppen und Schulklassen. Nebst den Besucherzahlen waren auch die Verkäufe der Galerie erfreulich, es darf gesamthaft von einem erfolgreichen Jahr gesprochen werden.

Per anfangs 2008 wurde die Verkaufsprovision bei Ausstellungen von 20 auf 25 % erhöht.

Die Tätigkeit des Fachbereichs umfasste im vergangenen Jahr die folgenden acht Ausstellungen:

Wettinger Ansichten.

Ausschnitt aus der Kunstsammlung
 13. Januar – 25. Mai 2008

Roland Iselin / Kim Schlichenmaier
 «Menschenbilder». Fotos und Malerei
 13. Januar – 10. Februar 2008

Nelly Frei, Guido Gläser.
 Bilder und Installationen eines Künstlerpaares
 2. – 30. März 2008

Katharina Bürgin / Pia Huber.
 Objekte und Bilder
 27. April – 25. Mai 2008

Stilleben und Portraits.
 Ausschnitt aus der Kunstsammlung
 24. August – 21. Dezember 2008

**Annemarie Auer / Gabi Weber, Anne Buess /
 Gitta Nigro, Michael Roggli / Maroia Gsell.**
 Künstler aus der Region
 24. August – 21. September 2008

Raffaella Chiara / Patrik Marcet / Mariano Gaich.
 Zeichnung, Fotografie und Installation
 19. Oktober – 16. November 2008

Hans Bach.
 Holzskulpturen und Linolschnitte
 23. November – 21. Dezember 2008



Hans Bach: Lindenholz, 192 cm hoch (inkl. Sockel)

Kunstsammlung der Gemeinde

Die Kunstsammlung der Gemeinde besteht heute aus rund 830 Werken. Davon ist ein Grossteil in öffentlichen Gebäuden zugänglich. Aus dem budgetierten Kredit für den Erwerb von Kunstwerken werden vom Fachbereich Bildende Kunst gezielt Ankäufe zur Ergänzung und Erweiterung der Sammlung getätigt. Die Verwaltung der Sammlung obliegt dem Kultursekretär.

kunst im tägi

Im Tägerhard konnte unter dem Label kunst im tägi in den Räumen des Restaurants eine zusätzliche Ausstellungsmöglichkeit geschaffen werden, die jeweils rund alle vier Monate wechselt. Damit kann dem grossen Bedürfnis nach Ausstellungsmöglichkeiten und den vielen Anfragen, die an das Kultursekretariat gerichtet werden, wenigstens zum Teil entgegengekommen werden. Den Anfang machte hier die Wettinger Künstlerin Ruth Rietmann, gefolgt von einer Retrospektiven mit Werken von Wilfried Huber (1943 – 2002). Die Koordination und Organisation dieser Ausstellungen läuft direkt über den Kultursekretär.

Kulturwegstiftung Baden – Wettingen – Neuenhof

Der Kulturweg erstreckt sich beidseits der Limmat zwischen den beiden Holzbrücken Baden und Wettingen-Neuenhof. 21 Skulpturen von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern sind entlang des Weges zu entdecken. Es gehört zur Aufgabe der Stiftung, diese Werke zu unterhalten und sukzessive durch neue Kunstobjekte zu ergänzen. Es besteht das Ziel, die Skulpturen einer interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. So finden jeweils Führungen unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt. Der Höhepunkt im Sommer des vergangenen Jahres war die Limmatfahrt auf Schlauchbooten. Über 50 Personen erlebten Kultur aus einer speziellen Perspektive.

Im Rahmen einer Ausstellung in den Jahren 2005/06 gestaltete Vincenzo Baviera ein Kunstobjekt an der Badener Holzbrücke. Das «Flussobservatorium» erzielte eine verblüffende Wirkung und fand in der Öffentlichkeit sowie in Fachkreisen ein sehr positives Echo. Die Stiftung hat nach Erhalt der entsprechenden Bewilligungen des Stadtrats Baden und der kantonalen Denkmalpflege das Werk angekauft.



«Flussobservatorium» von Vincenzo Baviera

Im Berichtsjahr hat sich die Stiftung der Schaffung und Verbreitung von Informationen über den Kulturweg angenommen. Ein Flyer – erhältlich bei den Gemeindeverwaltungen, beim historischen Museum und bei Info Baden – gibt Auskunft über die Standorte der Skulpturen entlang des Kulturwegs. Eine neu gestaltete Homepage informiert mit Text und Bildern über die Kunstobjekte in der attraktiven Umgebung (www.kulturweg-limmat.ch). Sie soll das Publikum zum Spaziergang entlang der Limmat animieren.

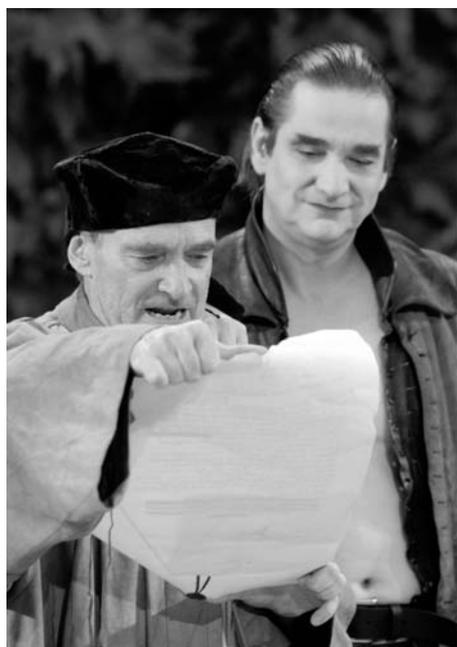
3.1.3 Musik

Ein musikalischer Höhepunkt, der exemplarisch herausgegriffen werden soll, war im vergangenen Jahr die erste Hälfte des 60. Zyklus der Wettinger Kammerkonzerte unter dem Motto «Jubiläum!» - besonders erwähnenswert das spezielle Eröffnungskonzert «Piano à deux» mit zwei der führenden Schweizer Pianisten der jüngeren Generation (beide aus unserer Region) und einem sehr originellen Programmkonzept, das – auf höchstem Niveau ausgeführt – unkonventionelle Wege der Vermittlung klassischer Musik beschritt.

3.1.4 Darstellende Kunst

Faust I

Nach dreijähriger Pause fanden vom 8. Juli bis zum 7. August 2008 zum zweiten Mal die Wettinger Klosterspiele statt. Mit Goethes «Faust I» wählte der Verein «Wettinger Klosterspiele» einen ebenso tiefgründigen wie publikumswirksamen Klassiker. Der im Aargau bereits aus Claque-Zeiten bekannte Thurgauer Regisseur



Urs Bihler
(Faust) und
Gilles Tschudi
(Mephisto)

Jean Grädel wurde für die Regie verpflichtet, und mit Theatergrößen wie Urs Bihler (Faust) und Gilles Tschudi (Mephisto) in den Hauptrollen gelang eine erstklassige Besetzung. Daneben wirkten weitere Profis sowie eine ganze Schar Laiendarsteller in den übrigen Rollen mit. Nicht zu reden von den Vielen, die wieder hinter den Kulissen meist ehrenamtlich tätig waren und ohne die ein derartiger Anlass gar nicht zu realisieren wäre. Die 19 Aufführungen fanden bei sehr unterschiedlichem Wetter statt, waren aber weitgehend ausverkauft. Die Klosterspiele wurden durch die Einwohner- und die Ortsbürgergemeinde grosszügig gefördert.

Figurentheater Wettingen

Das Wettinger Figurentheater hat sich im Jahr 2008 bemüht, die Strukturen zu verbessern und professioneller zu gestalten. Die Theaterleitung wurde auf zwei Personen ausgedehnt und auch für die Technik musste eine Person engagiert werden. Zudem wurden eine eigene Homepage geschaffen (www.figurentheater-wettingen.ch) und das Logo neu gestaltet.

Der Zugang zum Theater im Keller des Gluri Suter Huus wurde mit verschiedenen Elementen neu und einladender gestaltet. Dadurch konnten auch eine Getränketheke eingerichtet und der Vorraum vergrössert werden. Die Gemeinde hat bei dieser Neugestaltung mit einem finanziellen Beitrag in verdankenswerter Weise mitgeholfen.

Der Theaterbetrieb konnte durch zwei eigene Neuinszenierungen, einer Wiederaufführung und sieben Gastbühnen betrieben werden. Insgesamt fanden 21 Aufführungen statt, wobei drei Aufführungen am Abend für Erwachsene auf dem Programm standen. Die Auslastung für die Aufführungen für Kinder war sehr hoch; jene für Erwachsene dürfte noch etwas besser sein. Das Figurentheater bietet auch Aufführungen für Firmen, Vereine und Schulen an.



Kathrin Bosshard in «Schwein, Wein und Gesang». Abendproduktion mit Texten von Peter Zeindler.

3.1.5 Spartenübergreifendes

Textstatt Aargau

Bereits zum zweiten Mal führte das Müllerhaus für Literatur in Lenzburg eine Schreibwerkstatt für Jugendliche durch. Für das Jahr 2008 übernahm die Gemeinde Wettingen das Patronat. Seit September haben zehn Jugendliche an drei Wochenenden unter Anleitung von bekannten SchriftstellerInnen Texte erarbeitet, die sie am Abschlussabend vortrugen. Am 8. Dezember fand in der Gemeindebibliothek der offizielle Abschlussanlass der Textstatt Aargau statt. Die Lesung wurde nach einer Begrüssung durch den Gemeindeammann von der Werkstattleiterin Ulrike Ulrich eröffnet. Der Anlass war sehr gut besucht; die Bibliothek platzte aus allen Nähten.



*Laura Wohnlich
an der
Textstatt
Aargau*

3.1.6 Kulturgüter und Geschichte

Fotoarchivierung

Im Rahmen der comexpo konnte das Kultursekretariat das Vorprojekt des digitalisierten Fotoarchivs der Öffentlichkeit vorstellen. Das Projekt wird eine über Internet zugängliche Datenbank anbieten, auf der wertvolle historische Fotos (Sammlung Walter Scherer und weitere) eingesehen und unter bestimmten Bedingungen auch genutzt werden können. Das Projekt sollte im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossen werden können.

3.1.7 Allgemeines

Kultursekretariat

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des Kultursekretariats fiel auch 2008 auf die organisatorische Begleitung der Ausstellungen im Gluri Suter Huus. Mit den zusätz-

lichen Ausstellungen aus der Kunstsammlung fällt naturgemäss in diesem Bereich mehr Arbeit an.

Eine weitere Tätigkeit nimmt die Vorbereitung der Gesuche für die Behandlung in der Kulturkommission ein. Oft werden Gesuche falsch, unvollständig oder ungenügend eingereicht. Hier gilt es, die Unterstützungswürdigkeit abzuklären und die Informationen zu vervollständigen.

Zudem besucht der Kultursekretär immer wieder Veranstaltungen verschiedenster Kulturinstitutionen und vertritt die Gemeinde an Sitzungen zu Kulturfragen – z.T. auch von Nachbargemeinden. Er betreibt Netzwerkarbeiten und beteiligt sich an überregionalen Arbeitsgruppen oder Gesprächen und Symposien. Zweimal jährlich findet eine Sitzung der mittlerweile acht Kultursekretariate des Kantons zusammen mit dem Vertreter der Fachstelle Kulturvermittlung des Departements Bildung, Kultur und Sport statt.

3.1.8 Bundesfeier

Auch die dritte Auflage der Bundesfeier beim Zehntenhofschulhaus wurde gut besucht. Die wettermässigen Vorzeichen standen dieses Mal nicht sonderlich gut. Der Männerchor Wettingen sorgte in gekonnter Weise für das leibliche Wohl der grossen und kleinen Festbesucherinnen und Festbesucher. Die musikalische Umrahmung lag in der Verantwortung der Musikgesellschaft Harmonie Wettingen-Kloster. Die traditionelle Festansprache hielt Grossratspräsident Walter Markwalder, Würenlos.



3.2 Gemeindebibliothek

3.2.1 Allgemeines

2008 war für die Gemeindebibliothek Wettingen wiederum ein lebhaftes, spannendes und erfolgreiches Jahr. Die Medienausleihe stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Zum regen Alltagsbetrieb kam eine bunte Palette an Lesungen und Veranstaltungen hinzu. Besonders erwähnenswert ist auch die Teilnahme am Projekt «Buchstart».

3.2.2 Benutzung

Die Bibliothek war im Jahr 2008 *wöchentlich* während *29 Stunden* geöffnet. Im Sommer blieb sie wegen Unterhaltsarbeiten wie im Vorjahr während *zwei Wochen geschlossen*.



Geschichten erzählen an der comexpo08

Benutzer/-innen	2008		2007		2006		2005	
Alle Benutzer/-innen	6'158		6'207		6'284		6'239	
Aktive Benutzer/-innen	3'488		3'633		3'710		3'729	
nach Wohnort								
Wettingen	2'521	72.3 %	2'624	72.2 %	2'615	70.5 %	2'645	70.9 %
Auswärtige	967	27.7 %	1'009	27.8 %	1'095	29.5 %	1'084	29.1 %
nach Alter								
Kinder	529	15.2 %	577	15.9 %	573	15.4 %	527	14.1 %
Jugendliche	622	17.8 %	652	17.9 %	662	17.8 %	749	20.1 %
Erwachsene	2'337	67.0 %	2'404	66.2 %	2'475	66.7 %	2'453	65.8 %
Neuanmeldungen	602		630		669		697	
Löschungen	651		707		624		576	
Bibliothekseintritte	71'409		-		-		-	

«Alle Benutzer und Benutzerinnen» sind Personen, welche in den letzten 4 Jahren Medien aus der Bibliothek entliehen haben, die «aktiven Benutzer/-innen» haben im Berichtsjahr entliehen. Hinzu kommen zahlreiche Personen, die keine Medien ausleihen, sondern die Bibliothek als Arbeits- und Aufenthaltsort wählen, Zeitungen und Zeitschriften lesen, Nachschlagewerke konsultieren sowie den Internet-Arbeitsplatz und den Fotokopierer benutzen.

Die Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um 145 Personen bzw. 4 % zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Kategorien, wobei er bei den Kindern (- 48) proportional gesehen am höchsten ist. Wie in den Vorjahren ist die Kundschaft der Gemeindebibliothek zu 2/3 weiblich, zu 1/3 männlich und fast 3/4 der Ausleihen werden von Benutzerinnen getätigt. Neu werden auch die Bibliothekseintritte gemäss Vorgaben der Schweizerischen Bibliothekenstatistik gezählt.

Ausleihe	Ausleihe 2008	Ausleihe 2008 in %	Ausleihe 2007	Veränd. 2007/08 in %
Belletristik für Erwachsene	23'786	17 %	23'617	+1 %
Sachbücher für Erwachsene	17'380	13 %	17'320	0 %
Belletristik für Jugendliche	13'944	10 %	13'605	+2 %
Sachbücher für Jugendliche	3'656	3 %	3'957	-8 %
Belletristik für Kinder und Bilderbücher	21'263	15 %	19'699	+8 %
Sachbücher für Kinder	5'547	4 %	5'486	+1 %
Fremdsprachige Bücher	2'895	2 %	2'957	-2 %
Karten	473	0 %	545	-13 %
Hörbücher auf Kassetten und CDs	14'866	11 %	13'851	+7 %
Compact Discs	7'604	6 %	8'700	-13 %
CD- und DVD-ROMs	2'689	2 %	2'412	+11 %
DVDs	20'810	15 %	16'451	+26 %
Zeitungen, Zeitschriften	2'335	2 %	2'104	+11 %
Interbibliothekarische Ausleihen	14	0 %	7	+100 %
Total	137'262	100 %	130'711	+5 %
Printmedien	91'293	66.5 %	89'297	+2 %
Nonbooks	45'969	33.5 %	41'414	+11 %

Gegenüber dem Vorjahr hat die Medienausleihe um 6'551 Medien bzw. 5 % zugenommen. Nachdem 2004 mit 141'137 Ausleihen ein vorläufiger Höhepunkt erreicht war, sind die Zahlen in den folgenden Jahren stetig leicht gesunken (2005: 138'544, 2006: 134'756, 2007: 130'711). Umso erfreulicher ist der positive Abschluss 2008. Zu dieser Wende hat sicher beigetragen, dass seit Ende Januar 2008 die Zahl der möglichen Ausleihen bei Comics und Nonbooks pro Benutzerausweis um 1 Medium erhöht wurde. Zudem haben die Ausleihen auch im Printmedienbereich zugenommen.



Sich eindecken für einen langen Lesesommer

Der Bestand wurde 4.2-mal umgesetzt.

3.2.3 Medienbestand

Medien	Bestand 31.12.2008	Bestand in %	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Veränd. 2007/08
Belletristik für Erwachsene	6'819	21 %	670	582	+88
Sachbücher für Erwachsene	8'990	27 %	692	1'430	-738
Belletristik für Jugendliche	2'857	9 %	258	239	+19
Sachbücher für Jugendliche	1'616	5 %	104	133	-29
Belletristik für Kinder und Bilderbü.	3'274	10 %	359	201	+158
Sachbücher für Kinder	1'077	3 %	56	72	-16
Fremdsprachige Bücher	1'491	5 %	89	251	-162
Karten	292	1 %	35	31	+4
Hörbücher auf Kassetten und CDs	1'913	6 %	179	161	+18
Compact Discs	2'387	7 %	185	32	+153
CD- und DVD-ROMs	706	2 %	72	22	+50
DVDs	1'363	4 %	236	51	+185
Total	32'785	100 %	2'935	3'205	-270
Printmedien (ohne Zeitschriften)	26'416	80.57 %	2'263	2'939	-676
Nonbooks	6'369	19.43 %	672	266	+406

Zur Bestandesergänzung wurden zweimal Bücherkollektionen mit 50 französischen und 50 italienischen Titeln von der Bibliomedia Schweiz bezogen und ab Mitte November kamen 20 Buchstartbücher dazu. Ende Jahr konnten zudem 50 englische Hörbücher angeschafft werden, die 2009 neu ausgeliehen werden können. Beim Medienbestand gab es 2'935 Zugänge, davon sind 555 geschenkte Medien. Die Bibliothek führte 30 Zeitschriften und 6 Zeitungen, davon sind 7 Geschenkabonnements.

Für 14 Einsätze à 3.5 Stunden wurden Schüler und Schülerinnen, die sich strafbar gemacht hatten, von der Schulpflege zum *Bücherputzen* in die Bibliothek aufgebeten.

3.2.4 Neuerungen und Projekte

Neuerungen

Es konnten verschiedene *ausserordentliche Bestandsarbeiten* durchgeführt werden und mit dem Umsignieren nach AT7 im Sachbuchbereich wurde weitergefahren. Der *Update des EDV-Bibliothekssystems* am 1. September brachte vor allem Änderungen beim WebOPAC, dessen Oberfläche vollständig überarbeitet wurde. Neu kann die Benutzerschaft via Bibliothekskatalog auch verschiedene *Neuerwerbungslisten* (deutsch- und fremdsprachige Belletristik für Erwachsene sowie alle Nonbooks) abrufen und die angezeigten entliehenen Medien gleich reservieren.

WOV

Das Pilotprojekt «Wirkungsorientierte Verwaltungsführung» der Gemeinde hat die Bibliothek von 2003 bis 2008 beschäftigt. Als Pilotbetrieb leistete sie im Jahr 2003 verschiedene Vorarbeiten, 2004 begann die eigentliche Pilotphase. Nach Einführung des Globalbudgets im Jahr 2007 wurde die Pilotphase bis ins Jahr 2008 verlängert. Per Ende Mai 2008 hat der Gemeinderat den Bericht Evaluation WOV-Pilotbetriebe tägi und Bibliothek vorgelegt und kommt zum Schluss: «In Übereinstimmung mit dem internen und externen Projektleiter ist auf eine Weiterführung der WOV-Pilotbetriebe tägi und Bibliothek bzw. auf eine Ausdehnung von WOV auf steuerungstaugliche Bereiche zu verzichten. ... Das WOV-Pilotprojekt hat einen wertvollen Prozess in Gang gesetzt und wichtige Grundlagen geliefert. ... Im Weiteren konnte bei der Gemeindebibliothek Klarheit über die erforderlichen personellen Ressourcen geschaffen werden. Die entsprechende Aufstockung des Stellenplanes wurde im Rahmen des Voranschlages 2006 vorgenommen.» An seiner Sitzung vom 26. Juni 2008 hat der Einwohnerrat den Evaluationsbericht zur Kenntnis genommen und auf die Weiter-

führung von WOV verzichtet.

Buchstart-Projekt

Am Welttag des Buches 2008 wurde das Projekt «Buchstart», ein gesamtschweizerisches Projekt zur frühkindlichen Sprachförderung, lanciert. Ziel von «Buchstart» ist es, jedem Neugeborenen in der Schweiz ein Buchgeschenk zu machen und damit allen Kindern die Möglichkeit zu geben, von Anfang an mit Büchern aufzuwachsen. Die Gemeindebibliothek Wettingen beteiligt sich am Projekt, unterstützt wird sie dabei von den drei in Wettingen praktizierenden Pädiatern sowie der Mütter- und Väterberatungsstelle Bezirk Baden in Wettingen. Eltern können das Buchstart-Paket für ihre Kinder bis zum Alter von drei Jahren in der Bibliothek gratis beziehen. Zudem wurde eine Buchstart-Ecke eingerichtet, in der die Kleinkinder mit ihren Eltern in die Welt der Sprache und der Bücher eintauchen können. Für Eltern steht auch ein Angebot an Elternratgebern und Informationen über die Sprachentwicklung ihres Kindes bereit.

Seit dem Start des Projekts in der Bibliothek anlässlich der Schweizer Erzählacht vom 14. November konnten bereits 100 Pakete verschenkt werden. Sie bereiten grosse Freude, wie die Foto von Simon zeigt.



3.2.5 Öffentlichkeitsarbeit

Lesungen

Mit Interesse verfolgte das Publikum am 6. März die Ausführungen der Zürcher Autorin *Anita Siegfried*, welche die Charakterstudie über Ada Lovelace, die einzige Tochter des Dichters Lord Byron, ins Zentrum ihres neusten Romans «Die Schatten ferner Jahre» gestellt hat.

Am 22. Oktober las *Matthias Bretschneider* einem interessierten Publikum aus Johann Daniel Elsters autobiographischem Buch «Fahrten eines Musikanten» vor, das er neu herausgegeben hat. Dieser war im 19. Jahr-

hundert Seminarlehrer und Chorleiter in Wettingen. Die Aargauer Jungautorin *Isabelle Stamm* trug am 30. Oktober Passagen aus ihrem viel gerühmten Erstlingsroman «Zwillings Welten» vor. Mit ihrer sympathisch frischen Art vermochte sie die Zuhörerschaft ganz in ihren Bann zu ziehen und es wurde ihr mit entsprechend vielen Fragen zum Buch gedankt.



Isabelle Stamm

Im Rahmen der *Schweizer Erzählnacht* am 14. November inszenierte der in der Region verwurzelte Lehrer und Künstler *Sven Mathiasen* Geschichten von Martin Baltscheit und begeisterte damit die vielen kleinen und grossen Gäste.



Sven Mathiasen

Am 8. Dezember präsentierten zehn 17- bis 25-jährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Textstatt Aargau 2008 in einer öffentlichen Lesung in der *Patronats-Gemeinde Wettingen* ihre Texte. Das Publikum strömte überaus zahlreich in die Bibliothek und liess somit den Abend zu einem gelungenen literarischen Ereignis werden – der verdiente Lohn für die intensive Textarbeit der jungen Autoren und Autorinnen vom *Müllerhaus Lenzburg!*

Weitere Veranstaltungen

Am *Elternbildungstag* der Region Baden am 15. März präsentierten die Bibliotheken der Region (Baden, Obersiggenthal, Spreitenbach und Wettingen) im Foyer der Kantonsschule Baden gemeinsam aktuelle Bücher

rund um das Thema Erziehung.

In diesem Jahr feierte die Bibliothek den *Welttag des Buches* am 23. April mit einem Infostand und antiquarischem Bücherverkauf auf dem Zentrumsplatz sowie der Medienausstellung «Lesezeit ist Reisezeit – Reisezeit ist Lesezeit» in der Bibliothek. Zusätzlich erhielten alle Interessierten einen Text von Nicolas Bouvier als Lese Geschenk.

Im Rahmen der Wechselausstellung «Spiel & Spass für und mit Kinder» an der *comexpo08* zeigten die Bibliotheken Wettingen und Baden am 30. April in ihrem Zelt eine bunte Auswahl an Bilderbüchern, Kinder- und Jugendmedien. Jede halbe Stunde las eine Bibliothekarin interessierten Kindern und Eltern eine kurzweilige Geschichte vor.

Am diesjährigen *Jugendfest* beteiligte sich die Bibliothek am 3. Juli mit einem Stand auf dem grossen Marktplatz. Am 4. Juli fanden in der Bibliothek zwei *Lesungen mit Carlo Meier* für Schülerinnen und Schüler der 3. bis 5. Klasse statt. Der Autor fesselte die Kinder mit seinen Erzählungen und mit Ausschnitten aus seinem neusten Kaminski-Kids Krimi «Gefahr in Amsterdam».



Jugendfest

Sommerleseaktion im Tägi-Gartenbad Wettingen

Die Bibliotheken von Wettingen, Baden und Obersiggenthal gingen in diesem Sommer erneut baden. Während der Schulferien vom 5. Juli bis 10. August stellten sie den Besuchern in ihrer Badi eine grosse Auswahl an Büchern zum gratis Mitnehmen zur Verfügung. Im Tägi fanden die Bücher wieder sehr guten Absatz und begeisterten viele kleine und grosse Gäste.

Ausstellungen

Mit wechselnden Ausstellungen wird die Benutzerschaft auf Medien zu verschiedenen Themen und Aktualitäten hingewiesen. Nebst zahlreichen kleinen wurden 2008 vier grosse Medienausstellungen präsentiert:

- «Die Gemeindebibliothek stellt sich vor» – Standvitrine im Schulhaus Lägern Dorf
- «Lesezeit ist Reisezeit – Reisezeit ist Lesezeit»

- rund um den Welttag des Buches
- *Lesesommer* – grosse Auswahl an Büchern zum Ausleihen oder zum antiquarischen Kaufen
- *Bibliomedia Schweiz* – eine Präsentation der öffentlichen Stiftung und ihres fremdsprachigen Bücherbestands in der Bibliothek Wettingen

Buchtipps

Seit Juni 2008 schreibt das Bibliotheksteam Wettingen alternierend mit dem Bibliotheksteam Baden Buchtipps, die wöchentlich in der Regionalzeitung «Rundschau Baden-Wettingen» erscheinen.

Klasseneinführungen

Im Jahr 2008 liessen sich 14 Schulklassen in die Geheimnisse der Bibliotheksbenutzung einführen. An 2 Führungen lernten Teilnehmerinnen des Kurses «Deutsch für fremdsprachige Mütter», der im Schulhaus Altenburg und Margeläcker angeboten wird, ihre Gemeindebibliothek kennen.

Berufswahl

Im Rahmen der Berufserkundung 2008 der 3. Klasse der Sekundarschule Wettingen hat eine Schülerin einen Tag lang Einblick in die Bibliothekswelt genommen. Im Weiteren haben ein Lehrling und eine Schülerin im Rahmen von Schularbeiten Interviews mit Bibliothekarinnen geführt.

3.2.6 Personelles

Bibliotheksausschuss

Der Bibliotheksausschuss, bestehend aus Antoinette Eckert, Gemeinderätin, Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber, Natalie Gadola-Dürler, Roland Klasen und Marie-Madeleine Stöckli, Leiterin der Bibliothek, erledigte seine Arbeit an 4 Sitzungen. Einzelne Mitglieder trafen sich zusätzlich für die Vorbereitung des Bibliotheks Jubiläums 2009 (mit Elisabeth Capaul) und zur



Diskussion des Themas Mitgliederwerbung.

3.3 Sport

3.3.1 Sportkommission

An sechs Sitzungen hat die Sportkommission Vorschläge, Probleme und Anträge aus Vereinen behandelt. Das Projekt «Lokales Bewegungs- und Sportnetz» (LBS) des Kantons wurde bis Ende 2010 verlängert. Die Sportkoordinatorin Barbara Seiler nimmt als Gast an den Sitzungen teil und informiert regelmässig über ihre Arbeit. Mit den Projekten «Bewegte Sommerferien» im Gartenbad tägi und «Offene Türen der Sportvereine» wurde den Vereinen eine Plattform geboten, sich im Rahmen von «wettingen bewegt» der Öffentlichkeit vorzustellen. Sorgen bereitet der Sportkommission vor allem der Vandalismus auf den öffentlichen Sportplätzen. Ein voller Erfolg war einmal mehr die Sportlerehrung, welche am 10. Dezember 2008 stattgefunden hat. Als Stargast konnte Niki Böschenstein, Mitglied der Schweizer Turnnati, gewonnen werden. Er zeigte am Stufenbarren sein ganzes Können. Im Anschluss an seine tolle Turneinlage musste er viele Fragen beantworten. Bei der anschliessenden Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler durch Gemeinderätin Antoinette Eckert gab es von den rund 120 Gästen einen kräftigen Applaus.

3.4 tägi wettingen sport fun kongress

3.4.1 Allgemeines, Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss behandelte seine Geschäfte an 10 Sitzungen. Das WOV-Pilotprojekt tägi war nur noch bis Ende 2008 in Betrieb. Der Betriebsausschuss ist integriert in der Begleitkommission zur Machbarkeitsstudie «tägi». Bezüglich Umsetzung der Machbarkeitsstudie hat der Einwohnerrat positive Signale gegenüber dem tägi gesendet.

3.4.2 Kunsteisbahn

Die zwei Eisfelder lockten im Rechnungsjahr 2008 insgesamt 60'810 Besucher und Besucherinnen an. Den zahlreichen Gästen standen 149 Betriebstage zur Verfügung. Die einheimischen Vereine sorgten für eine gute Grundauslastung der Eisflächen. Der EC Wettingen und der EHC Wettingen-Baden hatten zeitweise über 50 Kinder in den einzelnen Trainings. Am Mininovizenturnier der Mighty Beavers nahmen auch einige ausländische Teams teil. Zum Abschluss der Saison war die Tribüne beim Schaulaufen des EC Wettingen randvoll.

3.4.3 Gartenbad

Das Gartenbad öffnete seine Tore am 10. Mai 2008. Nach 135 Betriebstagen endete die Badesaison am 20. September 2008. Der Sommer war, wie im letzten Jahr, sehr unbeständig und nass. Trotz des nicht idea-

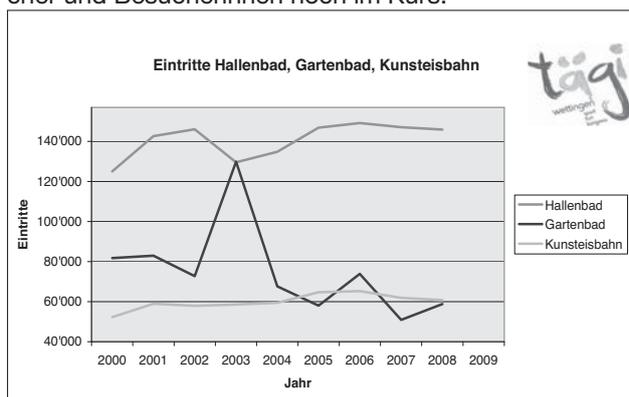
len Wetters besuchten 58'957 Gäste das Gartenbad. Wie im letzten Jahr begeisterte die Eventgruppe H2O die anwesenden Badegäste anlässlich der Poolparty vom 10. August 2008. Allerdings musste in Folge Regens ein Teil des Programms in das Hallenbad verlegt werden.

Die analog dem Hallenbad neu eingerichtete Schnellbahn wurde von den Benützern des 50 m Beckens positiv aufgenommen.

3.4.4 Hallenbad

Das Hallenbad hat weitherum einen guten Ruf, dies ist nicht zuletzt auf eine gute Hygiene und auf einwandfreies Badewasser zurückzuführen. Die 50 m Röhrenrutschbahn sowie das 1 m- + 3 m-Sprungbrett sind beliebte Alternativen zum Schwimmen. Jeweils am Mittwochnachmittag, Samstag- und Sonntagnachmittag und in den Ferien sorgen Spielgeräte im Wasser für Fun und Action.

Verschiedene Wassergymnastik- und Schwimmkurse erweitern das Angebot. Auch der Schwimmclub Tägi, welcher schon etliche Erfolge erzielen konnte, erfreut sich einer grossen Mitgliedschaft. Ein weiterer Höhepunkt war das Aqua-Movie, welches wiederum zahlreiche Kinder und Familien anlockte. Auch der Behinderten-Sport ist im Hallenbad Tägi ein gern gesehener Gast. Das Fitnesscenter ist weiterhin mit 8'387 Besucher und Besucherinnen hoch im Kurs.



3.4.5 Sauna/Solarium

Die Sauna, welche gemäss dem heutigen Standard eher als unzeitgemäss bezeichnet werden muss, stagniert mit Eintritten, ebenso das Solarium.

3.4.6 Tennis

Der Tennisbetrieb wurde am 25. Mai 2008 aufgenommen und endete am 14. September 2008. Die Tennisbegeisterung hat allgemein weiter abgenommen. Es

standen 113 Spieltage zur Verfügung.

3.4.7 Minigolf

Die vom STV Wettingen geführte Minigolfanlage schätzen nicht nur die Gartenbadbesucher. Die Minigolf-Anlage rundet die verschiedenen Attraktivitäten im tägi ab.

3.4.8 Saalbau

Ein Highlight war wiederum das 14. Neujahrskonzert. Es konnte, wie immer, vor ausverkauftem Haus durchgeführt werden. Die verschiedenen Saalanlässe haben auch in diesem Jahr den Pächter sowie die Saalmeister verschiedentlich herausgefordert. Die Harmonie, die Jägermusik sowie verschiedene Gospelchöre haben einige tausend Zuhörer im tägi begeistert. Nebst den treuen Stammkunden konnten einige Neukunden akquiriert werden. Das Saalgeschäft hat vor allem im Bereich Bankette steigende Tendenz.

3.4.9 Restaurant

Im Tagesgeschäft des Restaurants konnte wiederum eine Steigerung verzeichnet werden. Die Gartenbadsaison war wegen des schlechten Wetters eher durchgezogen. Der budgetierte Umsatz im Gartenbad wurde aufgrund dessen nicht erreicht. Die Tendenz ist jedoch im gesamten Betrieb steigend.

3.4.10 Spiel- und Sporthalle

Die Spiel- und Sporthalle wird während den Abendstunden von Montag bis Freitag, zusätzlich am Mittwochnachmittag, den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Verantwortlich für die Zuteilung der Trainingseinheiten ist die Turn- und Sportvereinigung. In diesem Frühjahr wurden die Halle und ihre Nebenräume und Aussenplätze hintereinander von 3 (!) Messen belegt: der ZT Baufachmesse, der Comexpo sowie der WIR-Messe. Das Foyer im EG wird teilweise unabhängig von einer gleichzeitigen Hallenbelegung als Verkaufslokal oder für kleinere Veranstaltungen/Apéros genützt. An den Wochenenden ist die Sporthalle praktisch ausnahmslos belegt. Im Wesentlichen seien die Meisterschaften des Regionalen Handballverbandes sowie der Hallenhockeyaner erwähnt. Ebenso mit steigendem Interesse erfreuen sich private Organisationen von Fussballturnieren an der Infrastruktur. Bereits zum 2. Mal fand während den Sommerferien auch ein zweiwöchiges Sportlager für Teenies statt. Als weitere Höhepunkte hervorgehoben haben sich die alle zwei Jahre stattfindende Multi-Mega-Show sowie das Internationale Hockeyturnier für 14-16-jährige Junioren und Juniorinnen. In der Sportlerunterkunft wurden 1'349 (1'274) Übernachtungen registriert. Seit diesem Herbst trafen sich im Rahmen der Pilotphase des Projektes Midnight Move Wettingen alle zwei Wochen am Samstagabend Jugendliche von 12 - 18 Jahren zum gemeinsamen Sport treiben in der Halle.

3.4.11. Betriebsdaten des tägi wettingen sport fun kongress für das Jahr 2008 (2007)

	Kunsteisbahn	Hallenbad	Gartenbad	Sauna	Solarium	Minigolf
Saisonbeginn	01.01. - 09.03	01.01.08	10.05.08	01.01.08	01.01.08	05.04.08
Saisonende	11.10. - 31.12	31.12.08	20.09.08	31.12.08	31.12.08	12.10.08
Betriebstage	149	348	135	348	348	180
Gesamteintritte (inkl. Schulen)	60'810 (57'043)	145'911 (147'143)	58'822 (50'957)	8'320 (7'935)	1'292* (1'236)	8'388 (11'260)
Besucher / Tag i.D.	408 (383)	420 (423)	436 (383)	24 (23)		47 (59)
Wettinger Schulklassen (Anzahl Schüler)	1'761 (2'580)	21'684 (22'259)	1'068 (885)			
Auswärtige Schulklassen (Anzahl Schüler)	2'139 (2'363)	3'565 (3'680)	897 (691)			
Höchste Frequenz:	23.11.08	25.11.08	29.06.08			
	1'082 (1'144)	696 (776)	3'695 (2'559)			

* Diese Zahl beinhaltet Besonnungseinheiten à 10 Minuten

3.5 Jugend

3.5.1 Jugendkommission

Die Jugendkommission befasste sich an vier Sitzungen mit ihren Geschäften.

Kontakt- und Koordinationstreffen

Am 10. September 2008 wurde zum fünften Mal ein Kontakt- und Koordinationstreffen mit Vereinen, die mit Jugendarbeit zu tun haben, durchgeführt. Kpl Alan Pistone hat ein Referat über seine Tätigkeit als Jugendsachbearbeiter gehalten.

Ideentopf

Die Jugendkommission ist auch für die Ausrichtung der Beiträge aus dem Ideentopf zuständig. Im Berichtsjahr wurden vier Gesuche eingereicht, die mit Beiträgen zwischen Fr. 500.00 und Fr. 1'000.00 unterstützt werden konnten.

Midnight Move Wettingen

Am 13. September 2008 konnte das Jugend-, Integrations- und Präventionsprojekt «Midnight Move Wettingen» erfolgreich gestartet werden. Jede Veranstaltung wurde sorgfältig mittels Einschreibelisten und Veranstaltungsprotokollen erfasst und ausgewertet. Das Ziel von 20 bis 50 regelmässigen Besucherinnen und Besuchern zu Begegnung und Bewegung am Samstagabend wurde mit durchschnittlich 50 Jugendlichen klar

erfüllt. Bereits jetzt hat sich ein «harter Kern» von Jugendlichen, die an mehreren Anlässen anwesend sind, entwickelt. Dies ist eine ausgesprochen wichtige Entwicklung für die Erreichung der pädagogischen und gesundheitsförderlichen Ziele und wirkt sich insgesamt positiv auf die Nachhaltigkeit des Projektes aus. Die Regelmässigkeit ist auch die Grundlage für den Einbezug von Jugendlichen als Juniorcoachs ins Abendteam. Der grösste Teil der Besucher sind zwischen 12 und 18 Jahre alt. Dies entspricht zu 94 % dem Zielpublikum. Die 14-/15-Jährigen machen 32 % der durchschnittlichen Besucherschaft aus. Der Durchschnitt der Geschlechter verteilt sich auf 33,6 % Frauen und 66,4 % Männer. 79 % der Teilnehmenden stammen aus Wettingen, 11,5 % aus Baden, Dättwil und Neuenhof, die restlichen aus Fislisbach, Nussbaumen, Siggenthal, Spreitenbach und Würenlos. Die tägi-Halle hat sich für dieses Projekt sehr bewährt. Die Pilotphase endet am 28. März 2009. Es wird sich dann zumal herausstellen, ob im Herbst/Winter 2009 das Projekt fortgesetzt wird.

Mündigkeitsfeier Jahrgang 1990

Die Mündigkeitsfeier fand am Samstag, 15. November 2008, statt. Von 229 Eingeladenen haben 54 Achtzehnjährige an diesem Event teilgenommen. Nach dem Empfang im Rathaus und einer Filmvorführung über die Gemeinde Wettingen ging es im RVBW-Bus zum Kloster Wettingen, wo die Jugendlichen eine ¾-stündige, interessante Führung durch das schöne Kloster geniessen durften. Anschliessend ging es weiter ins Bowlingcenter Baregg. Nun hiess es Schuhe fassen und die

Kugeln rollen lassen, zwischendurch stärkte sich die Schar mit einem Apéro. Den Rest des Abends verbrachten die Jugendlichen in gemütlicher Runde in der Jugenddisco «The Club» des Vereins Jugendarbeit bei der Kreuzkapelle.

Regionales Konzept zur professionellen Jugendarbeit

Die 2. Phase des Projektes «Regionales Konzept zur professionellen Jugendarbeit» ist abgeschlossen. Am 11. November 2008 fand eine Informationsveranstaltung für die Gemeindevertretenden und Ressortvorstehenden des Bezirks Baden statt.

3.5.2 Verein Jugendarbeit

Zufrieden dürfen wir (im Gegensatz zu grossen Teilen der Wirtschaft) auf ein äusserst ruhiges Jahr zurückblicken. Der Vorstand blieb (mit Ausnahme eines Wechsels in der ausgelagerten Buchhaltung) in gleicher Besetzung und auch bei den operativ tätigen Mitarbeitern waren keine Wechsel zu verzeichnen. Insofern war unsere Arbeit von grosser Konstanz geprägt. Auf die drei Standorte und die Mobile Jugendarbeit bezogen heisst dies:

The Club

Die Nutzung des Clubs erfolgt durch drei Benutzergruppen: Mitglieder unserer Betriebsgruppen, welche unter Begleitung von Mitarbeitern der Jugendarbeit Wettingen öffentliche Veranstaltungen wie Parties oder Konzerte durchführen. Diese Veranstaltungen erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit und ermöglichen es uns, Veranstaltungen für eine grosse Gruppe Jugendlicher durchzuführen, neue Besucher für die weiteren Standorte anzusprechen und die Mitglieder der Betriebsgruppen enger in unsere Arbeit miteinzubeziehen. Die Vermietung des Clubs an die Veranstalter von nicht öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel Geburtstagsparties o.ä. So stellen wir dem Bedürfnis der Jugendlichen entsprechend Raum zur Verfügung und gewährleisten eine angemessene Auslastung des Lokals. «Eigene» Veranstaltungen haben stets Vorrang.

Vermietung des Clubs als z.B. Probelokal. Somit tragen wir zur Lösung des Raumproblems von z.B. Bands bei und können eine Nutzung ohne grosse Emissionen für die Nachbarschaft sicherstellen.

The Club erfreut sich weiterhin sehr grosser Beliebtheit bei der Jugend Wettingens. Dank bereits 2007 eingeleiteten Massnahmen konnten die Lärmemissionen reduziert werden und der Kontakt zu den Nachbarn hat sich merklich verbessert. Auch die regelmässigen Polizeikontrollen haben das Ihrige zur Verbesserung der Situation beigetragen.

Schartenkafi

Die Nutzung des Schartens lässt sich ebenfalls dreiteilen: Das Büro unserer Mitarbeiter ist Anlaufstelle für

sämtliche Anliegen von Jugendlichen, welche direkt vor Ort besprochen werden. Auch Nachbarn oder andere zugewandte Orte wenden sich während der Öffnungszeiten regelmässig direkt an die Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen.

Mehrere Betriebsgruppen führen im Erdgeschoss «Treff» durch, welcher je nach anwesender Betriebsgruppe, Wetter und «Konkurrenzangeboten» sehr unterschiedliche Besucherzahlen aufweist.

Mehrere Räume sind vermietet an Gruppen Jugendlicher. Diese Gruppen werden je nach Bedarf unterschiedlich intensiv begleitet und bei Regelverstössen sanktioniert.

Villa Fluck

Die Villa Fluck wird zweifach genutzt: Ebenfalls wird von mehreren Betriebsgruppen «Treff» durchgeführt, wobei in der Villa Fluck vor allem unsere «jüngeren» Besucher (1. / 2. Oberstufe) angesprochen werden. Ebenfalls sind Räume an Dauermieter vermietet, die Handhabung erfolgt analog Scharten.

Mobile Jugendarbeit

Auch die mobile Jugendarbeit lässt sich unterteilen: Je ein Jugendarbeiter und eine Jugendarbeiterin sind an einem Abend pro Woche zu Fuss in Wettingen unterwegs, um in Kontakt zu Jugendlichen zu treten, welche unsere Häuser nicht oder nicht regelmässig besuchen. Dabei geht es um Kontaktaufnahme und -pflege, die Erfassung von Bedürfnissen und Problemen sowie die Bekanntmachung der Jugendarbeit an sich.

In mobilen Projekten wird mit Jugendlichen ein Projekt losgelöst von einem unserer festen Standorte durchgeführt, so fand im letzten Jahr zum Beispiel ein Zeltwochenende am Hallwilersee statt.

Besonders hervorzuheben für das Jahr 2008 sind unser «EM-Studio» im Scharten anlässlich der Fussball-Europameisterschaft, die von Jugendlichen betriebene Lounge am «Wettiger Fäscht» sowie das Sommerfest in der Villa Fluck anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums der Villa Fluck.

Wir schliessen die Rechnung 2008 mit einem Verlust von etwa den budgetierten Fr. 25'000.00. Dies im Rahmen unserer Finanzplanung, welche den mittelfristigen Verzehr des Vereinsvermögens vorsieht. Die Mehrausgaben gegenüber früheren Jahren sind insbesondere mit dem personellen Vollbestand sowie der Besetzung einer Praktikantenstelle zu erklären. Der Vorstand arbeitet nach wie vor ehrenamtlich ohne Sitzungsgeld.

Im Jahre 2009 wird Rahel Stalder infolge Geburt ihres ersten Kindes ca. 6 Monate ausfallen. Dieser Ausfall wird aufgefangen durch eine leichte Erhöhung der Pension von Bastian Moser und Manuela Gauch sowie durch die Einbindung von eines oder zwei Zivildienst-

leistenden.

3.6 Ferienheim Ftan

Das Ferienhaus «CHASA CURTINS» in Ftan war 2008 wie folgt belegt:

	Bergschullager		Skilager		Ferienkolonien		Total	
	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.	Anzahl Lager	Anzahl Teiln.
Wettinger Schule	7	170	2	75	–	–	9	245
Lager anderer Organisationen	4	118	12	506	0	0	16	624
Total	11	288	14	581	0	0	25	869
2007	12	317	15	539	2	109	29	965

Logiernächte 2008: 4'721 (2007: 5'447)

4. Gesundheit

4.1 Gesundheitskommission

Die Gesundheitskommission hat sich in diesem Jahr zu 4 ordentlichen Sitzungen getroffen. Das Schwergewicht der Tätigkeiten der Kommission lag nach wie vor im Bereich der Alkoholprävention im Rahmen des Projektes «Die Gemeinden handeln» (vgl. 4.2). In ihrer Funktion als Begleitgruppe der Wettinger Pflegewohnungen prüfte die Gesundheitskommission die Rechnung 2007 und das Budget 2008 der beiden durch den Verein St. Bernhard betreuten Pflegewohnungen.

4.2 Die Gemeinden handeln

Seit Dezember 2006 beteiligt sich die Gemeinde am Alkoholpräventionsprojekt «Die Gemeinden handeln!». Nachdem im vergangenen Jahr intensiv gearbeitet wurde, konnten dieses Jahr die ersten Projekte vorgestellt werden. So publizierte die Kommission einen Leitfaden zur Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen mit nützlichen Tipps zur aktiven Alkoholprävention für Festveranstalter. Die Broschüre wurde im Juni 2008 veröffentlicht, gerade rechtzeitig vor dem Wettiger Fäscht. Dann startete nämlich ein weiteres Projekt, die Alkohol-Testkäufe. Im Gebiet der Gemeinde Wettlingen wurden sämtliche Verkaufsstellen, Restaurant und eben auch die Beizen und Bars am Wettiger Fäscht durch das Blaue Kreuz überprüft. Bei den Verkaufsstellen hielten sich 39.2 % an die Jugendschutzbestimmungen, 60.8 % hingegen mussten verwarnet werden. Am Wettiger Fäscht fiel die Bilanz sehr positiv aus, lediglich 34.4% der Vereine haben sich nicht korrekt an die gesetzlichen Vorschriften gehalten. Dieses für ein Volksfest sehr gute Ergebnis ist sicherlich auf die für die Vereine vorgängig durchgeführte Schulung zu diesem Thema zurückzuführen. Die Alkohol-Testkäufe finden im Rahmen eines kantonalen Projektes statt und werden durch das Blaue Kreuz, die Suchtprävention Aargau und den Verband Aargauer Gemeindepolizeien begleitet. Es finden insgesamt drei Testserien statt. Die zweite Testserie wurde im Dezember 2008 durchgeführt, von den 34 getesteten Verkaufsstellen haben sieben (20.59 %) wieder nicht bestanden. Die dritte Serie folgt im Sommer 2009.

Ein weiteres Projekt der Gesundheitskommission war die Lancierung des Elternratgebers. Auf einem praktisch gefalteten und farbig gestalteten Flyer wird den Eltern Unterstützung angeboten, beispielsweise in den Bereichen Umgang mit Alkohol, Taschengeld und Ausgangszeiten. Die im Flyer aufgezeigten Richtlinien helfen, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu begleiten. Der Flyer ist in den in Wettlingen am meist gesprochenen Sprachen Deutsch, Italienisch, Türkisch und Serbisch erschienen. Gemeinsam mit dem Schulspiegel erfolgte die Verteilung im Sommer 2008 in alle Wettinger Haushalte.

Im November 2008 präsentierte sich die Gesundheitskommission an einer Vernissage in Oberrohrdorf, wel-

che anlässlich des Nationalen Alkoholpräventionstages durchgeführt wurde. Es nahmen dabei eine Vielzahl von Aargauer Gemeinden teil, welche sich ebenfalls am Projekt «Die Gemeinden handeln!» beteiligen. Auch verschiedene Organisationen wie die Blue Cocktail Bar des Blauen Kreuzes sowie das Midnight Move präsentierten ihre Arbeit.



Gemeinderätin Yvonne Feri präsentiert den Auftritt der Gemeinde Wettlingen an der Vernissage zum Nationalen Alkoholpräventionstag in Oberrohrdorf.

4.3 Lebensmittel- und Pilzkontrolle

Pilzkontrolle

Der Pilzkontrollstelle Baden sind die Gemeinden Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Fislisbach, Freienwil, Neuenhof, Ehrendingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Obersiggenthal, Remetschwil, Spreitenbach und Wettlingen angeschlossen.

	2008	2007
Kontrollierte Pilzmenge	kg 1'345	404
davon Pilze für den privaten Verzehr	kg 1'212	369
konfiszierte Pilze (ungeniessbare, giftige)	kg 133	35

Aus Wettlingen haben 161 (77) Sammler und Sammlerinnen 365,350 (70,430) kg Pilze kontrollieren lassen.

Bericht der Pilzkontrollstelle

Ein sehr vielseitiges Pilzvorkommen machte die Arbeit der Pilzkontrollleurinnen und -kontrolleure interessant. 821 Pilzkontrollen wurden in der vergangenen Saison durchgeführt (zweithöchste Anzahl in den letzten 10 Jahren). Bereits im August wurden in unserer Region viel der beliebten Steinpilze und Eierschwämme gefunden. Die Vielfalt der Pilze hatte auch ihre negativen Seiten. So oft wie schon seit vielen Jahren nicht mehr, wurde unsere Hilfe bei Verdacht auf Pilzvergiftungen zugezogen. Die Einsätze im Kantonsspital zeigten, wie wichtig gut ausgebildete Pilzkontrollorgane sind. Leider waren in drei Fällen auch Kleinkinder betroffen. Glücklicherweise konnten dabei das Spitalpersonal wie auch deren Eltern bald beruhigt werden, handelte es sich dabei doch um sehr geringe Mengen von nicht besonders gefährlichen Pilzen. Erwähnenswert ist auch, dass bei einer Pilzvergiftung unsere Hilfe vom Kantonsspital in Aarau beansprucht wurde. Der Dank der vielen Pilzsammler, die sich ohne Bedenken an einer Pilzmahlzeit erfreuen konnten, ist uns sicher.

5. Soziale Wohlfahrt

Das Jahr 2008 ist mit der Finanzkrise schockartig zu Ende gegangen. Es wurden 23 Billionen Dollar auf dem globalen Finanzmarkt vernichtet. Die Schweiz musste die UBS mit 68 Milliarden Franken stützen. Die Presse hat sich vielfach dazu geäussert. So meinte etwa der politisch eher konservative Uli Hoeness, Manager des Fussballclubs Bayern München und selber Besitzer einer gut florierenden Wurstfabrik, im Tages-Anzeiger vom 31. Dezember 2008: «...Die Marktwirtschaft hat doch weitestgehend versagt. Und das ist für mich ein Drama, ich habe an sie geglaubt. Schauen Sie diesen amerikanischen Spekulanten Madoff an, der hat 50 Milliarden verbrannt, teilweise von Freunden und Verwandten... Ich bin für Freiheit, für Demokratie, wenig Gesetze, aber wenn es nicht anders geht, muss der Staat klare Regeln schaffen. Und er muss jetzt Schulden machen, um die Wirtschaft mit Geld zu überfluten. Sonst gehen die Lichter aus...»

Als Glück im Unglück erweist sich der Umstand, dass in der Schweiz der Anteil der Banken an der gesamten Wertschöpfung lediglich etwa 10 Prozent beträgt. 67 Prozent aller Beschäftigten arbeiten in KMU-Betrieben. Sie sind beschäftigungsmässig das Rückgrat unserer Wirtschaft. Aber hier befürchtet man einen Stellenabbau, vor allem in der Exportindustrie. Seco-Direktor Jean-Daniel Gerber rechnet für das Jahr 2009 mit einer Arbeitslosenrate von 3,3 Prozent und für das Jahr 2010 mit 4,3 Prozent. Der Bund geht also von ca. 160'000 Arbeitslosen aus.

Was hat das alles mit der Sozialhilfe zu tun? Die sich immer deutlicher anbahnende Rezession wird die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden massiv erhöhen. Dadurch steigen die Sozialhilfeausgaben weiter an. Auf der anderen Seite werden aber die Steuereinnahmen sinken. Das hat zur Folge, dass sich der finanzielle Druck auf die Gemeinden verstärkt. Der Mensch als Kostenfaktor steht immer mehr im Zentrum der verschiedenen Interessen. Wie geht die Gesellschaft als Ganzes und wie gehen die politisch Verantwortlichen mit einer solchen Situation um? Werden die finanziellen Mittel, die nötig sind, um soziale Ausgrenzungen zu verhindern, weiterhin ausreichend zur Verfügung gestellt? Die Solidarität zwischen Armen und Reichen, zwischen Jungen und Alten, zwischen Personen aus der Schweiz und dem Ausland steht in den nächsten Jahren verstärkt auf dem Prüfstand. Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) empfiehlt, Massnahmen einzuleiten, um den sich abzeichnenden Entwicklungen entgegen zu wirken. Insbesondere sollten die Sozialdienste rechtzeitig personell angemessen ausgebaut werden, mahnt die SKOS.

Wenig beachtet von der Presse und der Öffentlichkeit befindet zurzeit das Parlament in Bern über eine Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Dabei sollen die Leistungen um 500 Millionen Franken redu-

ziert werden. Für 12 Monate Beitragszeit werden anstatt 400 nur noch 260 Taggelder ausbezahlt. Die Bezugsdauer für beitragsfrei Versicherte beträgt nur noch 90 Taggelder anstatt wie bisher 260 Taggelder. Menschen, die in einem von der öffentlichen Hand finanzierten Beschäftigungsprogramm arbeiten, generieren keine Beitragszeiten mehr für einen neuen Leistungsbezug bei der Arbeitslosenversicherung. Sollte das Parlament das Sparpaket in dieser Härte durchziehen, werden viele Arbeitslose ohne finanzielle Reserven wesentlich früher in die Sozialhilfe kommen. Zudem werden durch den Wegfall der Arbeitslosenbezugsberechtigung nach Beendigung eines Beschäftigungsprogramms die Ausgesteuerten sich nicht von der Sozialhilfe ablösen können.

Doch nun noch zu einem anderen Thema. Anlässlich der letzten Einwohnerratssitzung im alten Jahr wurde der Wunsch geäussert, der Sozialdienst solle sich im Rechenschaftsbericht über den sogenannten Sozialhilfemissbrauch vernehmen lassen. Was ist eigentlich Sozialhilfemissbrauch? Die Fachwelt ist sich über eine einheitliche Begriffsauslegung nicht einig. Eine mögliche Definition könnte lauten:

«Sozialhilfemissbrauch liegt dann vor, wenn sozialhilfrechtliche Informations-, Integrations- und Mitwirkungspflichten vorsätzlich und mit Bereicherungsabsicht verletzt und sozialhilfrechtliche Leistungen vorsätzlich und mit Bereicherungsabsicht zweckwidrig verwendet werden.»

Wir sprechen von Sozialhilfemissbrauch, wenn jemand Leistungen erwirkt durch falsche oder unvollständige Angaben zu den persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnissen. Sozialhilfemissbrauch ist auch, wenn die Sozialhilfeleistungen zweckwidrig verwendet werden. Wenn also ein Sozialhilfeempfänger z. B. die Miete oder Krankenkassenprämien nicht bezahlt und stattdessen das Sozialhilfegeld für die Begleichung von Schulden verwendet. Weiter gehört zum Sozialhilfemissbrauch auch die Aufrechterhaltung einer Notlage. Sozialhilfeempfangende sind verpflichtet, selber aktiv zu werden und alles Mögliche vorzukehren, um ihre Situation zu verbessern bzw. ihre Notlage zu beheben (Schadensminderungspflicht). Das Sozialhilfeorgan (der Gemeinderat) kann zu diesem Zweck die wirtschaftliche Hilfe mit zumutbaren Auflagen und Weisungen verbinden, die der Beendigung der Notlage und der Verbesserung der Situation dienen. Kommen die Sozialhilfeempfangenden den Auflagen und Weisungen nicht oder nur ungenügend nach, liegt ein missbräuchliches Verhalten vor.

Der Sozialdienst Wettingen bekämpft Sozialhilfemissbrauch mit einer Null-Toleranzstrategie. Dabei ist jedoch der Grundsatz der Verhältnismässigkeit zu beachten. Es geht um finanzielle Schädigungen und nicht um Rechtsgüter, welche unsere Rechtsordnung als die

Höchsten einstuft. Der Sozialdienst versucht deshalb mit den Missbrauchsverursachern Rückerstattungsvereinbarungen abzuschliessen. Sie sollen den entstandenen Schaden zuzüglich eines Zinses wieder zurückzahlen. Nur bei uneinsichtigen Kunden wird Strafanzeige erstattet. Weitere Folgen von Sozialhelfemissbrauch können sein, die Kürzung, die Einstellung oder die Verweigerung von Sozialhilfeleistungen.

Missbrauch ist so alt wie die Sozialhilfe selber, es handelt sich also um kein neues Phänomen. Weshalb bekämpfen wir Missbräuche? Dr. Walter Schmid, Präsident der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe, nennt sieben schützenswerte Güter, um die es geht, wenn wir Missbräuche aktiv angehen.

1. Schutz der Rechtsordnung – Grundsatz von Treu und Glauben

Der Grundsatz von Treu und Glauben ist eine General Klausel, die das ganze Rechtssystem durchzieht und ein faires, berechenbares Verhalten fördern will. Wenn also jemand z.B. den zur Verfügung gestellten Lebensunterhalt für einen ganz anderen Zweck verwendet, wird der Grundsatz von Treu und Glauben verletzt.

2. Ansehen der Sozialhilfe – Legitimation der Institution

Missbräuche schädigen das Vertrauen in die Institution. Der Schutz des Vertrauens in die Sozialhilfe ist deshalb ein wichtiger Grund, Missbräuche konsequent zu bekämpfen.

3. Schutz der öffentlichen Finanzen – Geld und Gut

Wer zu Unrecht Leistungen bezieht oder die erbrachten Leistungen zweckentfremdet einsetzt, entzieht der Öffentlichkeit unrechtmässig Mittel. Es geht bei der Missbrauchsbekämpfung in der Sozialhilfe um den Schutz von Geld und Gut, das der Allgemeinheit gehört.

4. Schutz der Arbeitsbeziehung – Verhältnis zwischen Klient und Sozialarbeiter

Soll Sozialhilfe erfolgreich sein, indem sie einen individuellen Entwicklungsprozess in Gang setzt und begleitet, ist sie auf vertrauensvolle Beziehungen angewiesen. Es braucht sich dabei nicht um ein persönliches Vertrauen zu handeln, aber um ein Vertrauen, das Sozialarbeitende und Klienten in dieser spezifischen professionellen Begegnung verbindet. Fehlt es daran, ist es schwierig, einen sinnvollen Hilfsprozess in Gang zu setzen.

5. Schutz des Berufsstandes – Vertrauen in die Professionalität

Der Berufsstand der Sozialarbeit als Ganzes gerät durch Missbräuche in Misskredit. Missbräuche führen dazu, das Vertrauen in die Professionalität moderner Sozialdienste zu untergraben.

6. Gleichbehandlung

Missbräuche, die keine Sanktionen nach sich ziehen, verletzen den Grundsatz der Gleichbehandlung. Es darf niemand sich ungestraft eine Vorzugsstellung verschaffen können, in dem er sich unrechtmässig bereichert.

7. Schutz der Solidarität – Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung

Bei Sozialhelfemissbrauch wird die grundsätzliche Solidarität der breiten Bevölkerung unterminiert und die Grundlagen der Solidarität in Frage gestellt. Wenn wir konsequent Missbräuche bekämpfen, so geht es auch darum, die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und damit den Solidaritätsgedanken zu stützen.

Und dann geht es ganz wesentlich auch darum, die 95 % der ehrlichen Sozialhilfebezügler vor Diskreditierung zu schützen. Der Sozialdienst Wettingen deckte im Jahr 2008 bei total 546 Sozialhilfefällen 19 Missbrauchsfälle mit einer Schadenssumme von Fr. 50'574.60 auf. Dabei wurden zwei Strafanzeigen erstattet.

5.1. Sozialversicherungen/AHV

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
– Selbständigerwerbende	684	705	705	726	717	699
davon Arbeitgeber	117	116	118	116	114	111
– Total Selbständigerwerbende	801	821	823	842	831	810
– Juristische Personen	425	434	469	507	552	602
– Hausdienstangestellte	62	74	91	115	129	150
– Geschäfte in Wettingen, die mit der SVA Aargau abrechnen	1'288	1'329	1'383	1'464	1'512	1'562

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
– Nichterwerbstätige	607	645	695	722	705	717
– AHV-/IV-Leistungsanträge	205	167	167	205	203	168
– Ergänzungsleistungen NEU	95	82	71	65	68	*68
– Ergänzungsleistungen am 31.12.08	505	527	538	542	560	576
– Krankheitskostenrückerstattungsanträge	954	858	938	1'029	978	1'133
– Verarbeitete EO-Meldekarten	174	123	111	111	113	124
– AHV-rentenberechtigte Personen	3'628	3'658	3'698	3'672	3'788	3'857
davon beziehen Rente von der Ausgleichskasse des Kantons Aargau	1'430	1'523	1'551	1'603	1'678	1'745
Theoretisch Anspruchsberechtigte an der Prämienverbilligung	2'600	2'310	2'094	2'181	2'309	2'309
davon Gebrauch gemacht haben	1'473	1'694	1'615	1'669	1'698	1'689

* Zur Zeit sind es 68 Neufälle. 24 Fälle sind noch pendent bei der SVA Aargau.

5.2. Allgemeine Sozialhilfe/Sozialberatung

Per 31. Dezember 2008 waren in der Gemeinde Wettlingen 344 Haushalte oder Einzelpersonen auf Sozialhilfe angewiesen. Innerhalb des Berichtsjahres kamen 202 Unterstützungsfälle dazu, sodass im Jahr 2008 insgesamt 546 Haushalte oder Einzelpersonen Sozialhilfe benötigten. Dies entspricht einer Zunahme von 118 Dossiers gegenüber dem Vorjahr, bei gleichbleibendem Personalbestand. 187 Fälle konnten abgeschlossen werden, so dass per Ende Jahr 359 Dossiers in der Sozialhilfe verblieben. Innerhalb des Berichtsjahres gab es 190 (Vorjahr 191) Intakes. In 26 Fällen wurden längere immaterielle Beratungen durchgeführt. Im Laufe des Jahres konnten 29 reine Beratungsdossiers abgeschlossen werden. Die Sozialberatung führte mit 27 (Vorjahr 28) Einzelpersonen oder Haushalten eine freiwillige Einkommensverwaltung.

Ursachen der materiellen Sozialhilfe:

- Working Poor, kein existenzsicherndes Erwerbseinkommen
- alleinerziehend, getrennt, geschieden; ohne oder mit ungenügenden Einnahmen, unregelmässige oder ausbleibende Alimentenzahlungen
- Arbeitslosigkeit; kein Anspruch auf Arbeitslosentagelöhner oder in ungenügender Höhe
- bei der Arbeitslosigkeitsversicherung ausgesteuert
- nicht ausreichende oder (noch) nicht erhältliche Sozialversicherungsleistungen; AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Pensionskasse, Tagelöhner
- physische und psychische Beeinträchtigungen, Arbeitsunfähigkeit oder Teilarbeitsunfähigkeit ohne Sozialversicherungsansprüche
- Suchtprobleme

- Alters- und Pflegeheimaufenthalte
- Wohnheimaufenthalte für Erwachsene

Das auf den 1. Januar 2008 in Kraft getretene Pflegegesetz sieht vor, dass die Finanzierung der stationären Pflegeeinrichtungen nach dem Prinzip der Vollkostendeckung geschieht. Die Folge war, dass zahlreiche Heime ihre Tarife erhöhten. Im Rahmen des Pflegegesetzes wurde die durch die Ergänzungsleistungen anrechenbare Tagestaxe von Fr. 136.00 auf Fr. 150.00 hinaufgesetzt, aus der Überlegung heraus, dass damit die Zahl von Sozialhilfeempfängern in Heimen reduziert werden könne. Zudem wurde die EL-Obergrenze von Fr. 30'900.00 aufgehoben. Es musste jedoch festgestellt werden, dass der erhoffte Effekt in vielen Fällen nicht eintrat. Zurzeit ist im Grossen Rat immer noch ein Postulat hängig, welches eine weitere Anhebung der anrechenbaren Tagestaxe bei den Ergänzungsleistungen zum Inhalt hat. Wer also pflegebedürftig ist oder wird, das Vermögen aufgebraucht hat und keine materielle Verwandtenunterstützung erhält, droht weiterhin zum Sozialhilfefall zu werden.

Sozialkommission

Die Sozialkommission behandelte in 11 (12) Sitzungen insgesamt 477 (513) Anträge und 251 (203) Orientierungen. Hinzu kamen 122 (148) Anträge betreffend Sozialhilfe, Alimentenbevorschussungen und Elternschaftsbeihilfe, die direkt dem Gemeinderat gestellt wurden.

Verwandtenunterstützung

Es kamen 112 neue Dossiers dazu. 128 Dossiers wurden insgesamt auf Verwandtenunterstützung gemäss Art. 328 ZGB abgeklärt. Dabei konnten Fr. 56'157.05 (44'677.85) von Verwandten eingefordert werden.

Rückerstattungen

392 Dossiers wurden überprüft. 88 Personen leisteten Fr. 221'434.85. (Fr. 261'117.45) Rückerstattungen.

Gratulationen

51 Männer und 81 Frauen (total 132 Personen) erhielten anlässlich ihres 80-jährigen Geburtstages im Auftrag des Gemeinderates einen Besuch vom Sozialdienst. Der Gemeindeammann gratulierte 40 Personen zum 90., 8 Personen zum 95., 4 Personen zum 100. Geburtstag und 2 Personen zum 101. Geburtstag.

5.3 Arbeitsamt

Im Berichtsjahr haben sich 634 (635) Personen arbeitslos gemeldet. 57 % (59 %) der Arbeitslosen waren Schweizer und Schweizerinnen, 43 % (41 %) waren Ausländer und Ausländerinnen. Von der Arbeitslosigkeit betroffen waren 335 Männer (53 %) und 299 Frauen (47 %).

Alter:

unter 20 Jahren	59 Personen	9 %
20 – 30 Jahre	227 Personen	36 %
31 – 40 Jahre	144 Personen	23 %
41 – 50 Jahre	112 Personen	18 %
51 – 65 Jahre	92 Personen	14 %

5.3.1 Arbeitsvermittlung für Ausgesteuerte

Vom Gemeindearbeitsamt wurden 8 (10) Personen betreut. Davon wurden 6 Personen neu vom Sozialdienst zugewiesen. Drei Ausgesteuerte fanden selber wieder Arbeit, vier Personen verzichteten auf eine weitere Unterstützung durch das Gemeindearbeitsamt. Die letzte ausgesteuerte Person wird weiterhin bei der Arbeitssuche vom Gemeindearbeitsamt betreut.

Im Rahmen der Integrationsmassnahmen durch den Sozialdienst arbeiteten 75 (78) sozialhilfebeziehende Personen in Beschäftigungsprogrammen oder Teillohnjobs.

5.4. Elternschaftsbeihilfe

Es wurden 13 (25) neue Anträge auf Elternschaftsbeihilfe gestellt. Davon waren in einem (4) Fall die Anspruchsvoraussetzungen nicht erfüllt. 12 (2) Dossiers bestanden bereits aus dem Vorjahr. Im laufenden Jahr konnten 17 (12) Fälle abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2008 waren noch 8 (11) Elternschaftsbeihilfe-Dossiers aktuell. Im Jahr 2008 wurde gesamt Fr. 194'593.80 (Fr. 176'475.55) an Elternschaftsbeihilfe ausbezahlt.

5.5. Alimentenhilfe

Zahlungseingänge: Fr. 543'579.67 (Fr. 456'819.91)
Zahlungsausgänge: Fr. 983'712.60 (Fr. 916'750.70)

Im Detail verteilen sich die Ein- und Ausgaben wie folgt:

5.5.1 Alimentenbevorschussung

Es wurden für 119 Kinder Alimente in der Höhe von Fr. 737'642.00 (Fr. 756'761.000) bevorschusst. Die 119 Kinder verteilen sich auf 92 (88) Dossiers. Davon konnten Fr. 305'144.97 (Fr. 256'143.10) wieder eingefordert werden; dies entspricht einer Erfolgsquote von 41.36 % (33.85 %).

Für 38 dieser 119 Kinder konnte die Bevorschussung im Laufe des Jahres eingestellt werden. Gründe dazu sind: Wegzug, Ausbildung abgeschlossen, 20. Altersjahr vollendet, Einkommen über Grenzbetrag, Anspruch auf IV-Kinderrente etc. Teilweise wurden diese Dossiers dann als «aktive Inkasso-Dossiers» weitergeführt oder als «Inkasso alte Schulden» weiterbearbeitet.

Eine grosse Zahl der Alimentenschuldner versucht sich den Inkassobemühungen durch Rechtsvorschlag oder Ungehorsam im Betreibungsvollzug zu widersetzen. Aber auch Krankheiten, Arbeitslosigkeit oder Sozialhilfeabhängigkeit führen zu Verzögerungen und am Schluss sehr oft zu Verlustscheinen. Oder Selbständigerwerbende schreiben plötzlich rote Zahlen, so dass keine Inkassoeingänge mehr möglich sind. Schliesslich wechseln die Schuldner sehr häufig ihren Wohnsitz, um die Adressnachforschung zu erschweren. Andere wiederum ziehen ins Ausland oder haben gar keinen Wohnsitz mehr, weil sie «nach Unbekannt» abgereist sind. Mühsam sind auch die teils langwierigen gerichtlichen Verfahren, wie Rechtsöffnung, Weiterzug ans Ober- oder ans Bundesgericht.

5.5.2 Alimenteninkasso gemäss Art. 290 und 131 ZGB

2008 gab es insgesamt 37 (32) Inkassodossiers, von denen während des Jahres 10 (4) erledigt werden konnten. Gründe: Der Schuldner hat alle Forderungen bezahlt; der Inkasso-Auftrag wurde zurückgezogen; es besteht aktuell kein Alimentenanspruch mehr. Das Dossier kommt dann entweder ins Archiv oder in das «Inkasso alte Schulden».

Weitere 35 (40) Inkassoaufträge bestehen im Zusammenhang mit geschuldeten Kinderzulagen und Frauenalimenten.

Während der Berichtsperiode konnten an Forderungen total Fr. 209'775.05 (Fr. 136'361.30) realisiert und den berechtigten Personen ausbezahlt werden.

Davon entfallen auf Kinderzulagen: Fr. 41'506.55 (Fr. 38'000.00), auf nicht bevorschusste Kinderalimente Fr. 90'027.05.00 (Fr. 55'424.00) und auf Frauenalimente Fr. 78'241.45 (Fr. 42'937.30).

5.5.3 Alimenteninkasso aufgrund des Übereinkommens über die Geltendmachung von Unterhaltsbeiträgen im Ausland, New York, 20. Juni 1956 (UeGU):

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 5 (5) Fälle von Auslandinkasso bearbeitet (von Kroatien 1, von Deutschland 2, nach Deutschland 1, von Österreich 1). Im Fall Kroatien ist noch immer ein Entscheid des Bezirksgerichts Baden betreffend negativer Feststellungsklage hängig mit einer Summe ca. Fr. 77'000.00. Bei beiden Dossiers aus Deutschland können regelmässige monatliche Zahlungseingänge verbucht werden. Im Dossier aus Österreich läuft eine Lohnpfändung mit einigen Zahlungseingängen.

5.5.4 Inkasso «alte Schulden»

«Alte Schulden» sind ehemalige Bevorschussungs- wie auch Inkasso-Dossiers. In diesen Fällen werden die Ausstände mit Betreibungs- und Pfändungsbegehren eingefordert, Rückzahlungsvereinbarungen und Schuld- anerkennungen mit dem Schuldner abgeschlossen oder auch Nachforschungen betreffend Aufenthalt des Schuldners gemacht.

2008 bestanden insgesamt 109 (93) Dossiers. Davon konnten 15 Fälle abgeschlossen werden. Sie gehen mehrheitlich ins Archiv oder in die Verlustschein-Bewirtschaftung. Bei 3 Dossiers wurde wieder Antrag auf Bevorschussung gestellt bzw. ein Inkasso-Dossier errichtet.

Die Kosten für die Inkassobemühungen (Betreibungskosten, Gerichtsgebühren etc.) betragen Fr. 2'522.90 (Fr. 3'610.30). Demgegenüber resultierten Einnahmen von rund Fr. 95'400.00 (Fr. 58'000.00).

5.5.5 Verlustscheinbewirtschaftung

Im Berichtsjahr wurde die Verlustscheinbewirtschaftung in Angriff genommen. Es wurden Adressnachforschungen und Finanzanfragen gemacht sowie Steuerdaten eingeholt. Daraus resultierten Rückzahlungsaufforderungen, Zahlungsvereinbarungen oder Betreibungen.

5.6. Vormundchaftswesen

5.6.1 Vormundchaftssekretariat

Per 31. Dezember 2008 waren insgesamt 244 (238) vormundtschaftliche Massnahmen registriert. Davon werden 16 (20) durch Privatpersonen und 203 (193) durch die Amtsvormundschaft geführt. 25 (25) entmündigte Erwachsene sind der elterlichen Sorge wieder unterstellt worden. Es wurden zudem 82 (62) Berichte und Rechnungen kontrolliert. Im letzten Jahr waren 31 (30) Unterhaltsverträge von der Vormundschaftsbehörde zu prüfen und zu genehmigen. Die Vormundschaftsbehörde hatte über 25 bewilligungspflichtige Geschäfte (u.a. Liegenschaftsverkäufe, Finanzanlagen, Erbteilungsverträge) und über 33 (35) sonstige vormundtschaftliche

Geschäfte zu entscheiden. Es waren aufgrund von Gefährdungsmeldungen oder Anträgen auf Beistandschaften 33 Abklärungen zu tätigen.

Am 19. Dezember 2008 wurde die Revision des neuen Vormundschaftsrechts durch den National- und Ständerat definitiv verabschiedet. Nach der Publikation im Bundesblatt läuft eine 100-tägige Referendumsfrist. Eine wesentliche Änderung stellt sicherlich der Wechsel der Zuständigkeit für Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen dar, es soll nicht mehr der Gemeinderat als Laienbehörde zuständig sein, vielmehr soll eine interdisziplinäre Fachbehörde aus mindestens drei Personen gebildet werden. Die Umsetzung dieses Wechsels und der Organisation der Fachbehörde (Grösse des Spruchkörpers, Verwaltungsbehörde oder Gericht, Milizsystem oder hauptberuflich, kommunal/regional/kantonal) fällt in die Zuständigkeit der Kantone. Wie die Umsetzung im Kanton Aargau genau aussehen soll, wird im Verlauf der nächsten Monate entschieden werden.

5.6.2 Amtsvormundschaft

Die Aufgaben der Mandatsträger umfassen je nach Situation, Auftrag und Massnahmengattung die persönliche Betreuung, die Einkommens- und Vermögensverwaltung und die gesetzliche Vertretung. Dabei geht es um Menschen jeglichen Alters, die eines besonderen Schutzes und der Unterstützung bedürfen. Die Hilfestellung richtet sich nach den speziellen Bedürfnissen der betreuten Person und ihrer Situation. Unter Mandatsträgern versteht man die im Gesetz vorgesehenen Funktionsträger: Beistand, Beirat, Vormund. Diese erhalten von der Vormundschaftsbehörde (Gemeinderat) spezifische, zielgerichtete Aufträge. Über ihre Tätigkeit müssen die Mandatsträger der Behörde mindestens alle zwei Jahre schriftlich Bericht erstatten. Professionelle vormundtschaftliche Arbeit erfordert aufgrund der häufig sehr komplexen Problemstellungen eine fundierte Ausbildung der Mandatsträger sowie permanente Weiterbildung. Auf der Amtsvormundschaft Wettingen verfügen deshalb alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über einen Fachhochschulabschluss. Für die Aufrechterhaltung der hohen Arbeitsqualität steht den Mandatsträgern eine externe Fachbegleitung in der Person von Professor Christoph Häfeli beratend zur Seite.

5.7. Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit

Die Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit ist seit September 2008 besetzt. Nach einer Aufbauphase von drei Monaten ist die Fachstelle ab Dezember 2008 auch für das Publikum geöffnet.

Mit einem 50 %-Pensum ist die Fachstelle geöffnet am: Montag- und Donnerstagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr, Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagsvormittag 08.30 – 11.30 Uhr

Die Aufbauphase diene einerseits dem Kennenlernen der bereits bestehenden Angebote im Bereich der Alters- und Freiwilligenarbeit. Die Ergebnisse einer Kurzanalyse aus dem Jahre 2007 wurden dabei weitgehend bestätigt. So bietet Wettingen die wesentlichen Angebote und Dienstleistungen für die ältere Bevölkerung bereits an. Ein klarer Bedarf besteht jedoch bei der Information und Koordination im Bereich Altersarbeit.

- Zur Verbesserung der Information besteht nun die Fachstelle, die von der Bevölkerung, wenn auch noch zaghaft, bereits genutzt wird. So haben im Dezember 11 Beratungen stattgefunden, 9 telefonische und 2 persönliche. 5 Fragen betrafen das Thema Wohnen, 3 das Thema Finanzen, die restlichen waren mehr allgemeiner Natur wie Informationen zu Notrufsystemen, zum Ablauf im Todesfall bei fehlenden Angehörigen usw.
- Zur Verbesserung der Koordination wurde während der Aufbauphase eine Gruppe ins Leben gerufen, die sich 2 – 3 mal im Jahr treffen soll. In dieser Gruppierung sind alle relevanten Dienstleister von Wettingen im Alters- und Freiwilligenbereich vertreten.

Andererseits wurde in der Startphase die notwendige Infrastruktur für die Besucherinnen und Besucher bereitgestellt. Unter anderem beinhaltete dies auch die Beschaffung von Informationsmaterial von anderen Stellen und Institutionen.

Damit die Fachstelle der älteren Bevölkerung von Wettingen noch besser bekannt gemacht werden kann, wird zur Zeit - neben den gezielten Medienmeldungen – an einem Informationsauftritt gearbeitet. Die Fachstelle ist gut gestartet – nun sollte sie in den nächsten Monaten bei ihrem Zielpublikum noch vermehrt ankommen.

5.8 Familienergänzende Kinderbetreuung

In Wettingen besteht ein vielfältiges Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung.

5.8.1 Krippenplätze

Die vier Gemeinden Wettingen, Baden, Ennetbaden und Obersiggenthal haben sich im Jahr 2003 mittels Gemeindevertrag zu einem Krippenpool zusammengeschlossen. Damit ist die Koordination und Subventionierung der Kindertagesstätten für Vorschul- und Kindergartenkinder nach einheitlichen Kriterien sichergestellt. Unabhängig von ihrem Wohnsitz in einer der Poolgemeinden können Eltern ihre Kinder zu gleichen Bedingungen in einer Poolkrippe ihrer Wahl betreuen lassen. Die Poolkrippen bieten eine qualitativ gute Betreuung an und werden bezüglich Erfüllung des Qualitätsstandards regelmässig durch die Gemeinden überprüft. In Wettingen sind folgende Krippen dem Krippenpool angeschlossen: Chinderhuus Spatzenäsch, Dorfstrasse 2, Verein Chinderschlössli, Scharthenstrasse 42. Am 18. Oktober 2007 genehmigte der Einwohnerrat einen neuen Gemeindevertrag. Dieser trat per 1. Januar

2008 in Kraft. Gleichzeitig wurde auch ein neues Finanzierungsmodell eingeführt, welches auf einem individuellen Beitragssatz sowie auf einem Elternbeitragsreglement beruht. Das Elternbeitragsreglement der Gemeinde Wettingen für die familienergänzende Kinderbetreuung wurde dabei übernommen. Weitere Informationen zum Krippenpool können auf der Homepage www.krippenpool.ch abgerufen werden.

Der Krippenpool hat im Berichtsjahr eine Veranstaltung für umliegende Gemeinden durchgeführt. Das Ziel wäre, weitere Gemeinden für die Krippenpool-Lösung zu gewinnen. Ebenso fanden Gespräche mit Krippen statt, welche zwar in den Gemeinden, jedoch noch nicht dem Pool angehören. Auf diese Weise könnte das Angebot für die Einwohner und Einwohnerinnen erweitert werden, denn die Nachfrage nach mehr Betreuungsplätzen ist nach wie vor vorhanden – das zeigen die Wartelisten.

5.8.2 Hortplätze

Gestützt auf einen Beschluss des Einwohnerrates vom 12. Oktober 2005 werden seit 2006 auch die Hortplätze (Kinder im Schulalter) finanziell unterstützt. Dazu wurde bisher mit einem Anbieter eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung stützt sich auf den Krippenpool-Gemeindevertrag und wurde deshalb ebenfalls überarbeitet. Per 1. Mai 2008 wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen. Die Finanzierung richtet sich nun ebenfalls nach dem Elternbeitragsreglement. Der Gemeinderat befasst sich gedanklich bereits mit anstehenden Veränderungen im Kinderbetreuungsbereich auf Hortstufe. Sollte die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung in den nächsten Jahren der Schule angegliedert werden, braucht es ein kleineres Angebot an Hortplätzen. Dadurch könnte es zwischen Hort und Krippen zu Verschiebungen kommen und vielleicht dem vielseitigen Wunsch nach Babyplätzen entsprochen werden.

5.8.3 Schulergänzende Kinderbetreuung

Seit dem Schuljahr 2007/2008 betreibt der Verein Tagesstrukturen im Auftrag der Gemeinde in allen drei Primarschulkreisen einen Mittagstisch und hat die Betreuung in den Randstunden übernommen. Der Mittagstisch entspricht einem sehr grossen Bedürfnis und ist auch sehr gut ausgelastet. Bei den Betreuungsstunden an den Randzeiten hat es noch Plätze frei. Aufgrund der Erfahrungen aus dem 1. Betriebsjahr wurde eine Ist-Analyse erstellt, welche die Grundlage für eine allfällige Angebotsanpassung darstellt. Zur Diskussion stehen beispielsweise der Mittagstisch am Mittwoch sowie eine Verlängerung der Öffnungszeiten am Morgen und am Abend. Die verschiedenen Optionen befinden sich in Prüfung. Eine allfällige Anpassung erfolgt frühestens auf das Schuljahr 2010/2011. Weitere Informationen können auf der Homepage www.tagesstrukturen-wettingen.ch entnommen werden.

6. Verkehr

6.1 Strassen/Strassenunterhalt

6.1.1 Tiefbauvolumen

Im Jahre 2008 wurden für Erstellung von Strassen und Kanalisationen sowie Erneuerungen und Unterhalt ca. 3,6 Mio. Franken aufgewendet (Vorjahr ca. 4,2 Mio. Franken).

6.1.2 Erstellung und Erneuerung Strassen, Gehwege, Radwege

Das Gemeinde- und Kantonsstrassennetz bleiben mit Längen von 59'902 m resp. 4'390 m unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das Gehwegnetz hat sich infolge neu erstelltem Fussweg von 75 m Länge beim Kraftwerk EWZ neu auf 30'695 m vergrössert. Das Radwegnetz der Gemeinde bleibt mit 1'335 m unverändert.

6.1.3 Fusswegverbindung zur Wehrkrone des EWZ Wasserkraftwerks

Um eine attraktive Fussgängerverbindung zwischen den Gemeinden Wettingen und Neuenhof zu schaffen, wurde im Sommer 2008 ein öffentlicher Weg zur Wehrkrone des Limmatwerks erstellt. Der Fussweg erschliesst die Wehrkrone seitens der Tägerhardstrasse durch das nordwestlich des Kraftwerks liegende Waldgebiet. Zu den Feierlichkeiten anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Kraftwerks konnte der Fussweg der Öffentlichkeit übergeben werden.



6.1.4 Belagssanierung

Utostrasse, Teilstück Greubstel - Neustrasse

Nachdem die Werke, EWW und Regionalwerke Baden, die Wasser-, Strom- und Gasleitungen erneuert hatten, wurde der gesamte Oberbau inkl. den Randabschlüssen und der Entwässerung ersetzt. Durch die umfangreichen Werkleitungssanierungen dauerten die Bauarbeiten von Mitte August bis Mitte Oktober. Dank der zuvorkommenden und umsichtigen Arbeitsweise des Poliers entstand mit den Anstössern, welche teilweise über mehrere Tage nicht zu ihren Liegenschaften zufahren konnten, jederzeit ein sehr gutes Einvernehmen.



Utostrasse, Randabschlusssteine zum Versetzen ausgelegt.

6.2 Verkehrswesen

6.2.1 Verkehrskommission

Die Kommission hat anlässlich vier Sitzungen (6) mit insgesamt 18 (34) Traktanden und 4 (5) Augenscheinen folgende Geschäfte behandelt:

- Überprüfung Tempo 30 Zonen - Mitwirkungsverfahren, Stellungnahme
- Abklärungen Parkplatzausfahrt Café Freya in Sonnrainweg
- Prüfung Fussgängerampel Schartenstrasse
- Prüfung Markierungsvorschlag Tägerhardstrasse Abschnitt Weberstrasse bis Bahnhofstrasse
- Prüfung Markierungsvorschlag Radfahrende Knoten Weberstrasse
- Abklärungen Parkplatzanliegen Eigi
- Angebotsveränderungen Busverbindungen 2009
- Prüfung Markierung von öffentlichen Parkplätzen auf der Brückenstrasse
- Diverse Signalisationsänderungen

6.2.2 Motorfahrzeuge

Die Motorfahrzeugkontrolle hat für die Gemeinde Wettingen folgende Fahrzeugbestände gemeldet:

	2008	2007
Personenwagen	9'417	9'244
Übrige Personentransportfahrzeuge	33	35
Leichte Nutzfahrzeuge	735	665
Schwere Nutzfahrzeuge	107	112
Übrige gewerbliche Fahrzeuge	13	13
Motorräder	1'285	1'210
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	35	69

6.3 Parkplätze

6.3.1 Nachtparking

Im Jahr 2008 hat unser Polizeikorps in den 9 (9) Sektoren 93 (69) Aufnahmen betreffend nächtlichem Dauerparkieren von Motorfahrzeugen auf öffentlichem Grund durchgeführt. Mit diesen Kontrollen sind 170 (188) Fahrzeughalter neu der Taxpflicht unterstellt worden.

6.3.2 Parkuhren

Unterhalt/Revisionen

Störungen und Reparaturen wurden, wenn immer möglich, von der Polizei Wettingen selber behoben. Die Reparaturkosten gegenüber dem Vorjahr fielen um rund Fr. 4'500.00 tiefer aus. Sachbeschädigungen waren weniger zu verzeichnen.

Arbeitsaufwand

Für PU-Leerungen (im Schnitt monatlich 2 grosse und 2 kleine) werden 4 bis 4 1/2 Stunden für eine grosse Leerung und für eine kleine Leerung 1 1/2 Stunden benötigt. Für die Auslesung der Cash-Terminals werden monatlich ca. 3 Stunden aufgewendet. Der administrative Arbeitsaufwand beläuft sich auf rund 15 Stunden monatlich. Für die Behebung von Störungen und allgemeine Unterhaltsarbeiten werden wöchentlich ca. 3 1/2 Stunden benötigt. Der monatliche Aufwand beläuft sich auf ca. 44 Stunden.

Geldverarbeitung

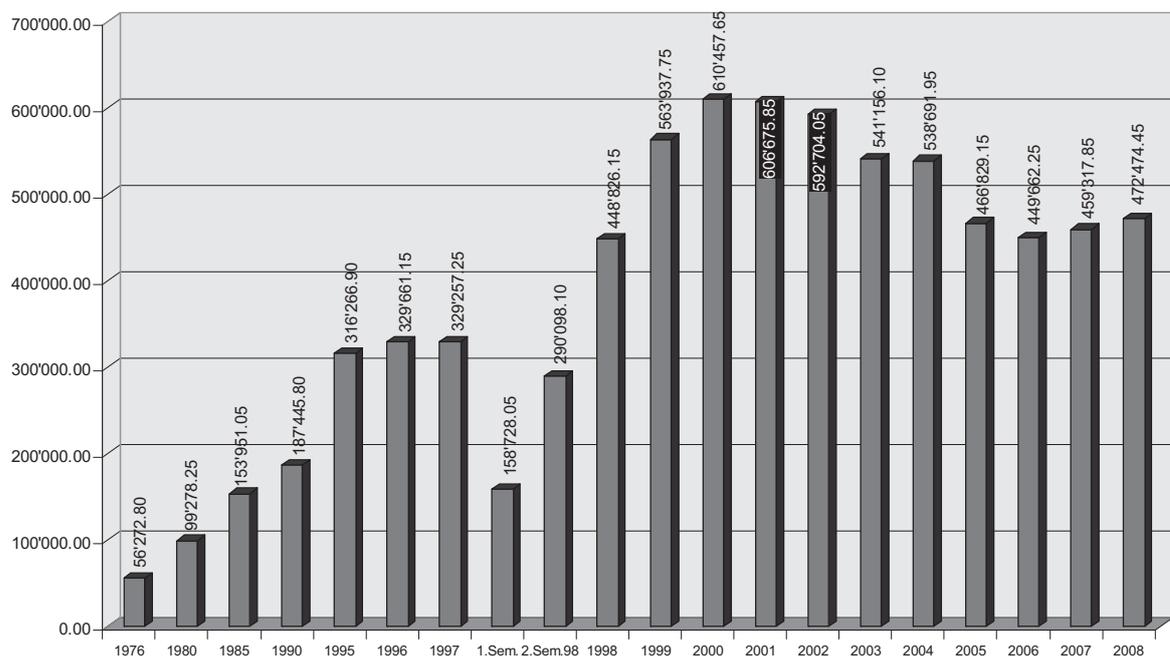
Die Firma MSE Aarau verarbeitete im Jahr 2008 für die Polizei Wettingen insgesamt **Fr. 467'637.85** (Fr. 453'951.95) Münz. Für die Verarbeitung verrechnete die MSE pro Transport Fr. 45.30 und 1,1 % für die Münzverarbeitung, plus 7,6 % MwSt., was Kosten von **Fr. 7'923.30** (Fr. 7'842.40) ausmachte.

2008 sind die Unterhalts- und Reparaturkosten stark zurückgegangen. Die Störungen in den Bereichen Drucker, Münzprüfer und Systembatterien liessen sich häufig ohne Beizug externer Firmen lösen. Auch die Schäden durch Vandalismus waren geringer und konnten grösstenteils selber behoben werden. Diverse TOM-Batterien, welche am Ende ihrer Lebensdauer angelangt waren, mussten ersetzt werden.

Die beiden Parkplätze Kloster I und II wurden umgebaut und seit Ende März 2008 nicht mehr durch die Polizei Wettingen bewirtschaftet. Durch den Wegfall der beiden Parkplätze verminderten sich die Parkgebühreneinnahmen um rund Fr. 20'000.00 und bei den Cashterminals von ca. Fr. 450.00.

Erfreulicherweise konnte im 2008 gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der Parkuhreneinnahmen verzeichnet werden, obwohl 78 öffentliche, gebührenpflichtige Parkplätze aufgehoben wurden.

Parkuhreneinnahmen seit 1976



Inkraftsetzung Parkraumkonzept 01.07.1998

7. Umwelt, Raumordnung

7.1 Abwasserbeseitigung

7.1.1 Projekt «NIS-Kanal»

Aufgrund der Kanalfernsehaufnahmen und der Zustandsbeurteilung durch das beauftragte Fachbüro erfolgte die Ausweisung der Schadstellen im Kanalnetz in einen Schadenkatasterplan mit Umsetzungsprioritäten. Der Zustandsbericht Kanalisation liegt in der Entwurfsfassung vor und erlaubt zukünftig verbindliche Aussagen über die langfristige Bereitstellung der finanziellen Mittel für den Werterhalt des Kanalnetzes.

7.1.2 Erstellung und Erneuerung Kanalisationsnetz

Das Kanalisationsnetz bleibt mit einer Länge von 59'425 m unverändert gegenüber dem Vorjahr.

7.1.3 Erneuerung/Sanierung Hintere Höhenstrasse

Der westliche Teil der Hinteren Höhenstrasse wurde umfangreichen Sanierungsmassnahmen unterzogen. Die Kanalisationsanlagen wurden teilweise neu erstellt und leiten das Abwasser nun im Trennsystem ab. In diesem Zusammenhang wurden die Werkleitungsführung reorganisiert und der Strassenbelag erneuert.

7.1.4 Erneuerung/Sanierung Rebhalden-/ Zelg-/ Scharthenstrasse

Gemäss dem Bauprogramm waren die Arbeiten für die Erneuerung der Entwässerungsanlagen, Werkleitungen sowie Strasseninstandstellung der Scharthenstrasse Ende Oktober beendet. Der Deckbelag der Rebhalden- und Zelgstrasse wurde eingebaut. Derjenige der Scharthenstrasse folgt im Frühsommer 2009.

7.1.5 Sanierung Kanalisation Kanzlerrain

Gemäss generellem Entwässerungskonzept waren die Aufhebung des Regenauslass «Zollhaus» und die Querschnittserweiterung der angrenzenden Abwasserleitung vorgesehen. Mit der Realisierung im Herbst 2008 wurden zeitgleich Trinkwasserleitungen und Belagsflächen in der Kanzlerrainstrasse ersetzt.

7.3 Abfallbeseitigung

Abfuhrart	2008	2007	Zu- / Abnahme	
	in Tonnen	in Tonnen	in %	in Tonnen
Kehricht (Private Anlieferer nicht berücksichtigt)	3'284.9	3'248.2	1.13	36.7
Abfuhr von Strassenabraum, Friedhöfen etc.	297.7	315.6	-5.68	-17.9
Altglas	765.2	756	1.22	9.20
Altpapier	1'681.2	1'735.8	-3.14	-54.6
Alteisen	59.2	36.3	63.20	22.9
Altöl	2.8	2.1	31.14	0.7
Batterien	3.6	3.0	20.00	0.6
Aluminium / Weissblech	43.2	38.7	11.71	4.5
Grünabfuhr	2'007.7	2'057.6	-2.42	-49.9
Total	8'145.5	8'193.3	-0.58	-47.8



Verfüllen der alten Kanalisationsleitung Scharthenstrasse

7.2 Kanalisationsprojekte

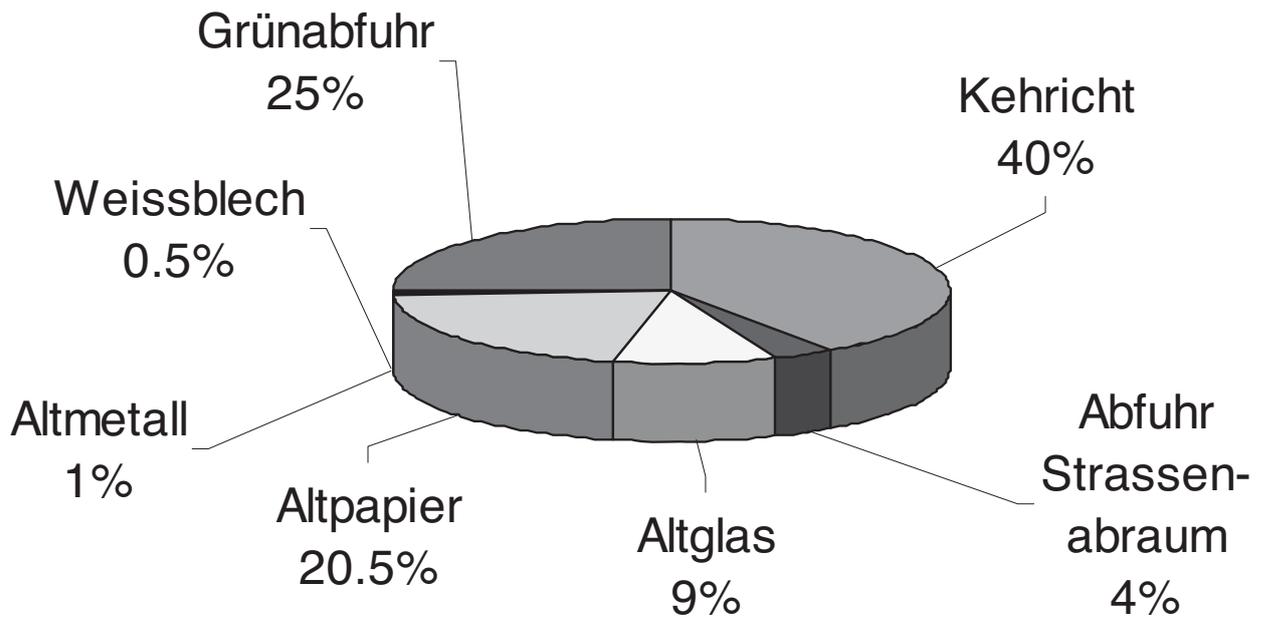
7.2.1 Erneuerung Kanalisation Altenburgstrasse (Abschnitt Zentral-/Mythenstrasse)

Mit dem Einbau des Deckbelages am 18. Juni 2008 wurde die letzte Pendenz erledigt. Strasse, Kanalisation und Wasserleitung sind im besagten Strassenabschnitt vollständig erneuert worden.

7.2.2 Erneuerung und Sanierung Aeschstrasse (Abschnitt Sulzbergstrasse bis RA 978)

Gemäss genereller Entwässerungsplanung GEP ist die bestehende Kanalisation in der Aeschstrasse im Abschnitt Sulzbergstrasse bis Regenauslass (RA) 978 auf der Höhe der Liegenschaft Aeschstrasse 46 überlastet. Um die anfallenden Abwasserkapazitäten zukünftig aufnehmen zu können, müssen die bestehenden Kanäle in ihrer Dimension vergrössert werden. Mit dem Bauvorhaben sollen aber auch die übrigen Werkleitungen erneuert und die Strasse mittels neuer Gestaltung in Stand gestellt werden. Anlässlich der Sitzung vom 4. September 2008 hat der Einwohnerrat dafür einen Kredit über Fr. 1'132'950.00 gesprochen.

Aufteilung der Abfallkomponenten 2008



7.3.1 Altglas/Aluminium/Weissblech

Klosterstrasse

Mit dem Neubau der Mensa der Kantonsschule Wettingen wurden gleichzeitig auch der Parkplatz und die dazugehörige Tiefensammelstelle für Altglas, Aluminium und Weissblech erneuert. Diese besteht aus vier einzelnen, in den Boden versenkten Boxen, in welchen die einzelnen Container abgesenkt sind. Die drei Altglas-Container haben ein Fassungsvermögen von 4 m³. Der Alu-Weissblech-Container fasst 5 m³.



Ansicht der fertig erstellten Anlage



Versetzen der einzelnen Boxen



Anheben des einzelnen Containers zum Entleeren



Sicherheitsgitter wird beim Anheben und Entfernen des Containers automatisch hochgefahren



Entleerung des Containers über die Anhängervorrichtung des Containers

7.4 Hochbauten

7.4.1 Öffentliche Hochbauten

Bauvolumen

Im Jahr 2008 wurden für öffentliche Hochbauten insgesamt 10,03 Mio. Franken aufgewendet. Ein grosser Anteil davon wurde für die Sanierung und Erweiterung der Schule Altenburg gebraucht. Weitere Bauten sind die Erneuerung der Umgebungen der Schulanlagen.

Rathaus

Im Rathaus war das Aussehen und die Einrichtung diverser Büros und Sitzungszimmer aufzufrischen: das Büro und das angrenzende Besprechungszimmer des Gemeindeammanns wurden neu gestrichen, mit einem hochwertigen Teppichbelag versehen und mit einer zeitgemässen Beleuchtung ausgestattet.

Im Gemeinderatszimmer wurden die alten Stühle durch komfortablere Sitzgelegenheiten ersetzt und die bis anhin ungenügende Raumbeleuchtung mit modernen Pendelleuchten verbessert.

Auch das Sitzungszimmer im 3. Obergeschoss hat mit einer neuen Wand- und Deckenfarbe eine sichtbare Aufwertung erfahren.

Im EWW-Gebäude wurden zwei neue Büroräumlichkei-

ten bezogen und eingerichtet: Das Büro der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit und das Büro des Friedensrichters.

Zur Übertragung von Bildern auf die Homepage der Gemeinde Wettingen sind zwei Webcams, eine im Restaurant Schloss Scharenfels und eine am EWW-Gebäude beim Zentrumsplatz, installiert worden.

Feuerwehrgebäude

Über dem Waschplatz der Fahrzeughalle war die undicht gewordene Flachdachabdichtung zu ersetzen.

Kindergärten

Um die Kommunikation der Schulleitung mit den Kindergärtnerinnen zu vereinfachen, wurden für alle Kindergärten Internet-Anschlüsse eingerichtet und Notebooks beschafft.

Heilpädagogische Schule

Nachdem im Sommer 2006 das erste, von der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich geplante, grosse Spielplatzgerät gebaut werden konnte, sind noch drei weitere Spielgeräte, zwei Schaukeln und eine Rutschbahn hinzugekommen.

Volksschule, Uebriges

Die Erneuerung der Umgebungen in den Schulanlagen hat nach den Sportferien im Altenburg begonnen und konnte dort im Herbst weitgehend fertiggestellt werden. Die Umgebungsarbeiten im Dorf, der zweiten Schulanlage, beginnen im Februar 2009. Die Neugestaltung der Umgebungen aller Schulanlagen sollte im Jahr 2011 beendet sein.

Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek Wettingen wurde 1989 an der Mattenstrasse eröffnet. Es war an der Zeit, nach beinahe 20 Jahren den Anstrich an den Innenwänden im Erdgeschoss zu erneuern.

7.4.2 Baugesuche, Vorentscheide usw.

Die Zahl der eingereichten Baugesuche hat mit 188 (175, Vorjahr) etwas zugenommen und bleibt auf einem hohen Niveau. Nach Ablauf der gesetzlichen Auflagefrist und allfälligen Einsprachen konnten sämtliche Gesuche termingerecht mit Bericht an Baukommission und Gemeinderat weitergeleitet werden. Im Berichtsjahr 2008 hat die Baukommission an 31 (31) Sitzungen insgesamt 171 (165) Baugesuche und Vorentscheide zuhanden des Gemeinderates vorbehandelt.

Jahr	2008	2007
Eingereichte Gesuche	188	(175)
zurückgezogen	3	(1)
Behandelte Gesuche im Berichtsjahr	171	(165)
Davon bewilligt	159	(156)
abgelehnt	8	(2)
Vorentscheide	4	(7)

Wegen Auflagefristen, Einsprachen usw. sind noch 34 (42) Baugesuche aus dem Jahr 2008 hängig. Insgesamt wurde gegen 22 (14) Baugesuche Einsprache erhoben. Die Anzahl der Einsprachen ist damit gestiegen. Der benötigte zeitliche Aufwand der Verwaltung für die Baugesuche mit Einsprachen ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Vermehrt sind heute pro Gesuch zwei Einigungsverhandlungen notwendig. Zusätzliche Zeit musste für Stellungnahmen, Gespräche mit Einsprechern und Bauherren, Gewährung des rechtlichen Gehöres usw. aufgewendet werden.

21 (19) Projekte mussten wegen der Lage an Kantonsstrassen, öffentlichen Gewässern, ausserhalb des Baugebietes etc. dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Koordinationsstelle Baugesuche, zur Stellungnahme zugestellt werden.

Im Sinne einer vorentscheidlichen Stellungnahme/Anfrage wurden 4 (7) Gesuche geprüft. In 4 (5) Fällen ist diesen Gesuchen – teilweise unter Auflagen – zugestimmt worden. Zurzeit ist kein Gesuch zur Prüfung der Umweltverträglichkeit (UVP) bei den kantonalen Stellen in Aarau

7.4.3 Durchschnittliche Behandlungsdauer für Baugesuche im Jahre 2008

Bagatellgesuche ohne Ausschreibung	21.0 Tage	(28)
Baugesuche ohne Einsprachen	6.6 Wochen	(8)
Baugesuche mit Einsprachen	11.5 Wochen	(18)
Baugesuche mit kantonalen Zustimmung, ohne Einsprachen	8.7 Wochen	(12)

7.4.4 Statistik über die Wohnbautätigkeit im Jahre 2008

Die dem Bundesamt für Statistik jährlich zu erhebende Bautätigkeit zeigt für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Gebäudeart	Erteilte Baubewilligungen		Fertiggestellte Bauten (bezugsbereit)		von den fertiggestellten (bezugsbereiten) Wohnungen haben					
	Gebäude	Anzahl Wohnungen	Gebäude	Anzahl Wohnungen	1	2	3	4	5	6+ Zi.
Einfamilienhäuser	15	15	9	9	1			1	6	1
Mehrfam.-häuser	9	37	9	40	6	10	11	10		3
Wohn- und Geschäftshäuser										
Andere Gebäude m. Wohnungen										
Total	24	52	18	49	7	10	12	16		4

Gegenüber dem Vorjahr wurden 78 Wohnungen weniger bewilligt. Fertig gestellt wurden 49 Wohneinheiten. Durch Gebäudeabbrüche gingen 8 Gebäude verloren. Anzahl der erstellten Wohnungen im Jahre:

2000 = 104 Wohnungen	2005 = 257 Wohnungen
2001 = 259 Wohnungen	2006 = 268 Wohnungen
2002 = 103 Wohnungen	2007 = 96 Wohnungen
2003 = 142 Wohnungen	2008 = 49 Wohnungen
2004 = 67 Wohnungen	

Der Gesamtbestand der statistisch erfassten Wohnungen hat sich per 31. Dezember 2008 auf insgesamt 9'637 erhöht.

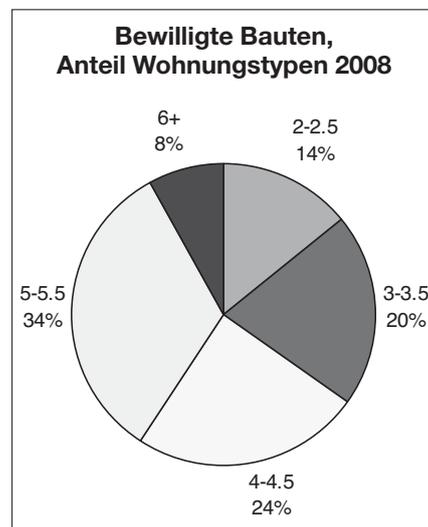
Zur Baustatistik sei erwähnt, dass sich am 31. Dezember 2008 insgesamt 18 (16) Gebäude mit 93 (49) Wohnungen im Bau befanden. Weitere 12 (23) Gebäude mit 34 (122) Wohnungen wurden zwar im Berichtsjahr bewilligt, doch wurde im Berichtsjahr mit den Bauarbeiten noch nicht begonnen.

Im Bau:

- 8 EFH/DEFH mit 8 Wohnungen
- 10 MFH (Hardstr., Landstr. etc.) mit 85 Wohnungen

Im Berichtsjahr wurden folgende, grössere Um- und Neubauten fertig gestellt:

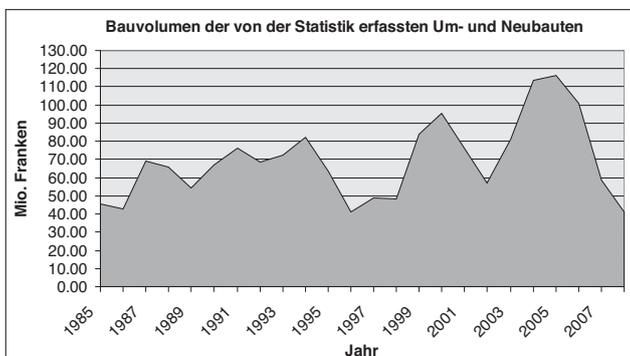
- Überbauung Altenburgstrasse
- Überbauung Bifangstrasse



7.4.5 Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2008

Die Erhebungen über die Bautätigkeit im Jahre 2008 und die mutmasslichen Bauvorhaben für das Jahr 2008, die alljährlich zuhanden des Bundesamtes für Statistik in Neuchâtel durchgeführt werden, ergaben für die Gemeinde Wettingen folgendes Bild:

Im Jahr 2008 wurden Neu- und Umbauten, die von der Statistik erfasst werden, im Gesamtbetrag von rund Fr. 41'001'000 ausgeführt.



7.5 Planung

7.5.1 Planungskommission

Die Planungskommission hat sich im Jahr 2008 zu insgesamt zwei Sitzungen getroffen. Die Bearbeitungsschwerpunkte lagen bei der Überarbeitung des Koordinations- und Massnahmenplans (KMP), dem Vorgehenskonzept für die Entwicklung Wettingen-Ost sowie den regionalen Projekten «Agglomerationspark Limmattal» und «Stadtbahn Limmattal.»

7.5.2 Kulturlandkommission

Die Kulturlandkommission hat sich im Jahr 2008 zu insgesamt fünf Sitzungen getroffen. Zusätzlich zu den ordentlichen Aufgaben im Vollzug der Umweltmassnahmen an Naturobjekten wurden einzelne Teilprojekte des Grobkonzepts Landschaftsentwicklung (LEK) konkretisiert. Im Sinne eines pragmatischen Vorgehens sollen einzelne Projekte in Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit der Kulturlandkommission konkretisiert und umgesetzt werden. Des Weiteren wurde das Projekt «Fussweg Limmattalwerk» begleitet.

7.5.3 Machbarkeitsstudie tägi

Gestützt auf den Beschluss des Einwohnerrates vom November 2007 wurden verschiedene Wettbewerbsverfahren geprüft und das Kreditbegehren betreffend die Durchführung eines Wettbewerbes vorbereitet.

7.5.4 Verkehrsplanung

Im Berichtsjahr wurde das Mitwirkungsverfahren betreffend die Überprüfung der Tempo-30-Zonen durchge-

führt und ausgewertet. Es hat sich gezeigt, dass die Einführung von Tempo-30-Zonen von den Mitwirkenden grossmehrheitlich gewünscht wird. Der Gemeinderat hat in der Folge für das Jahr 2009 einen entsprechenden Projektierungskredit eingestellt.

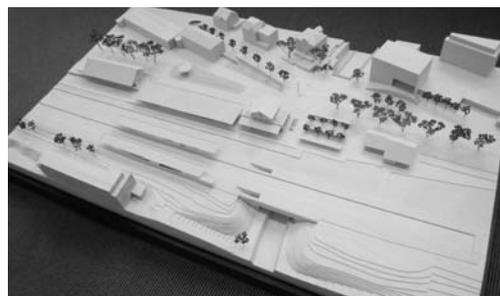
7.5.5 Kreisel Land-/Alberich Zwysigstrasse

Der nicht mehr sehr ansehnliche Kreisel im Kreuzungsbereich Land-/Alberich Zwysigstrasse wurde im Verlauf des Monats Dezember neu gestaltet. Nach einer Idee der Weinbaugenossenschaft hat eine regionale Gartenbaufirma das Thema «Rebbau» gestalterisch umgesetzt.



7.5.6 Neugestaltung Bahnhofplatz

Der Baustart für die Perron-Neugestaltung mit treppenfremem Zugang soll nach Aussage der SBB bis ins Jahr 2011 verschoben werden. Die entsprechende Planung hat die SBB jedoch bereits in Auftrag gegeben. Unabhängig von diesem Entscheid wird das Projekt Busbahnhof (Busvorfahrt auf dem Bahnhofplatz) durch die Gemeinde vorangerieben, so dass bis Herbst 2009 ein entsprechendes Bauprojekt vorliegen soll.



7.5.7 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission befasste sich im vergangenen Jahr sehr intensiv mit dem «Städtebaulichen Leitbild». Mit diesem Instrument soll das Verständnis für die Strukturen und Spielregeln, nach denen gebaut wurde und nach denen verdichtet werden kann, gefördert werden. In einem ersten Schritt wurde, nebst der Erarbeitung einer Grundlage, spezielles Gewicht auf die Ausarbeitung eines Teil-Leitbildes für den Bereich der Landstrasse gelegt. Zwecks Hilfestellung für Bauwillige wurden Richtlinien zur baulichen Verdichtung entlang der Landstrasse formuliert.

8. Volkswirtschaft

8.1 Industrie, Markt und Gewerbe

8.1.1 Wochenmarkt

An 95 (94) Markttagen präsentierten insgesamt 607 (570) Dauerverkäufer und 6 (9) Tagesverkäufer ihre Ware.

Als Gäste betrieben am 19. September die Helvetas-Bezirksgruppe Baden (Tee, Kaffee, Honig, Papeterie-Artikel, T-Shirts und Kunstgewerbeartikel zugunsten Dritte Welt), am 17. Oktober der Vogel- und Naturschutzverein Wettingen (Birnel) und die Bezirksschule Wettingen (Kuchen und Getränke) einen Stand.

8.1.2 Durchgeführte Markttage 2008

Monat	Tage	Dauerverkäufer	Tagesverkäufer	Total Verkäufer
Januar	4	19	0	19
Februar	5	21	0	21
März	8	41	0	41
April	9	57	0	57
Mai	9	69	0	69
Juni	8	56	0	56
Juli	9	55	6	61
August	8	67	0	67
September	9	61	0	61
Oktober	9	68	0	68
November	8	52	0	52
Dezember	9	41	0	41
Total 2008	95	607	6	613
Total 2007	94	570	9	579

8.1.3 Warenmarkt

Auf dem **Frühlingsmarkt** vom 26. März 2008 boten 92 (105) Marktfahrer im Teilbereich der Landstrasse auf einer Länge von 527 (608) Metern ihre Waren an. Die Marktstände waren am Rand entlang der Strasse und auf dem Zentrumsplatz platziert. Das Kinderkarussell fand grossen Anklang bei den Kleinen. Wegen den winterlichen Verhältnissen sagten einige Marktfahrer ab. Am Morgen gab es Niederschlag mit Nassschnee und es herrschten Minustemperaturen. Der Nachmittag war niederschlagsfrei mit einigen Aufhellungen.

Auf dem **Herbstmarkt** vom 24. September 2008 präsentierten 100 (96) Marktfahrer im Teilbereich der Landstrasse und auf dem Zentrumsplatz auf einer Länge von 579 (566) Metern ihr Sortiment. Für die Kleinen wurde ein Kinderkarussell betrieben. Das Wetter war schön und trocken bei 21 Grad. Der Markt war sehr gut besucht.

8.2 Rebbau

	2008	2007
Bearbeitete Fläche in Aren	1'467	1'482
Traubenertrag Blauburgunder kg	90'941	64'143
Riesling-Sylvaner kg	13'942	15'108
Pinot Gris kg	2'465	1'277
Gewürztraminer kg	697	435
Räuschling kg	663	526
Muscadine kg	894	596
Chardonnay kg	788	375
Diolinoir kg	840	933
Dornfelder kg	2'530	1'393
Malbec kg	617	250
Cabernet franc	872	818
Dacapo	1'552	1'253

2008 war ein Jahr der klimatischen Gegensätze. Trockenheit wechselte sich ab mit kräftigen Regenperioden, sommerliche Hitze mit Kälteeinbrüchen, Vegetationsvorsprünge mit Vegetationsrückständen. Der Farbumschlag der Trauben begann Mitte August und weckte grosse Erwartungen. Mitte September dämpfte dann eine Schlechtwetterperiode etwas die Erwartungen. Im Oktober liess dann aber das schöne Herbstwetter die Trauben optimal ausreifen. Die Weine des Jahrgangs 2008 werden kräftig und harmonisch sein.

Die Oechslegrade betragen in Wettingen beim Blauburgunder 89.51° (kantonaler Durchschnitt 90,49°), beim Riesling-Sylvaner 72.56° (76,24°), beim Pinot Gris 83,48° (92,66°), beim Gewürztraminer 90° (90,33°), beim Räuschling 68° (71,47°), beim Muscadine 74° (74°), Dornfelder 77° (77,71°), beim Diolinoir 90.91° (87,03) und Cabernet franc 80° (80.36°).

Die Weinlese dauerte vom 27. September bis zum 27. Oktober 2008. Der Grundpreis beträgt beim Riesling-Sylvaner Fr. 3.15 pro kg und beim Blauburgunder Fr. 4.35 pro kg.

9. Finanzen, Steuern

9.1 Verwaltungsrechnung 2008

9.1.1 Gesamtübersicht zur Rechnung 2008

Gemeinde Wettingen	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Einwohnergemeinde			
Aufwand/Ausgaben	77'791'248.80	12'878'851.55	90'670'100.35
Ertrag/Einnahmen	83'883'972.53	259'651.95	84'143'624.48
Nettoinvestitionen		12'619'199.60	
Selbstfinanzierung	6'092'723.73		
Finanzierungsfehlbetrag			-6'526'475.87

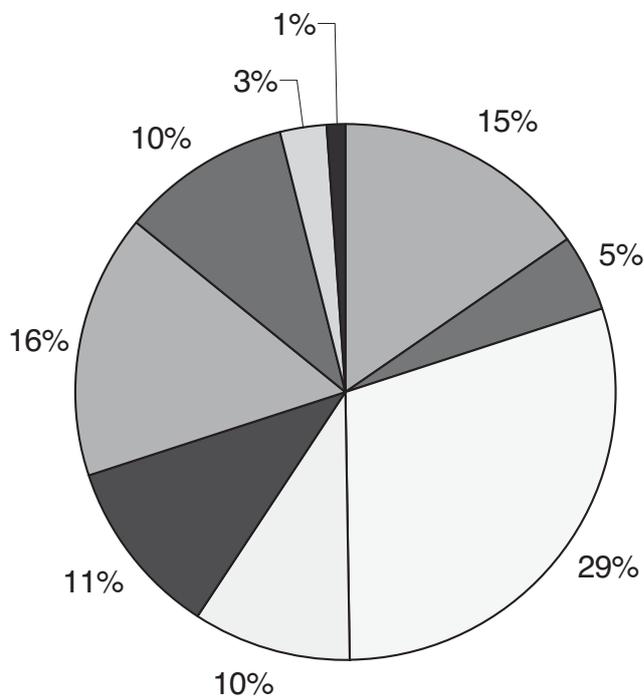
Eigenwirtschaftsbetriebe	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Abwasserbeseitigung			
Aufwand/Ausgaben	1'394'060.80	1'506'709.50	2'900'770.30
Ertrag/Einnahmen	2'208'876.15	617'032.85	2'825'909.00
Nettoinvestitionen		889'676.65	
Selbstfinanzierung	814'815.35		
Finanzierungsfehlbetrag			-74'861.30
Abfallbewirtschaftung			
Aufwand/Ausgaben	2'058'038.55	0.00	2'058'038.55
Ertrag/Einnahmen	2'029'538.25	0.00	2'029'538.25
Selbstfinanzierung/-fehlbetrag	-28'500.30		-28'500.30
Sprachheilkindergarten			
Aufwand/Ausgaben	344'872.80	0.00	344'872.80
Ertrag/Einnahmen	326'364.85	0.00	326'364.85
Aufwandüberschuss	-18'507.95		-18'507.95
Heilpädagogische Schule			
Aufwand/Ausgaben	6'197'910.57	0.00	6'197'910.57
Ertrag/Einnahmen	6'633'725.34	0.00	6'633'725.34
Ertragsüberschuss	435'814.77		435'814.77

Konsolidierung	Laufende Rechnung	Investitionsrechnung	Summe
Gesamtrechnung 2008			
Aufwand/Ausgaben	87'786'131.52	14'385'561.05	102'171'692.57
Ertrag/Einnahmen	95'082'477.12	876'684.80	95'959'161.92
Nettoinvestitionen		13'508'876.25	
Selbstfinanzierung	7'296'345.60		
Finanzierungsfehlbetrag			-6'212'530.65

9.1.2 Laufende Rechnung, Anteil Nettoaufwand nach Verwaltungsabteilungen

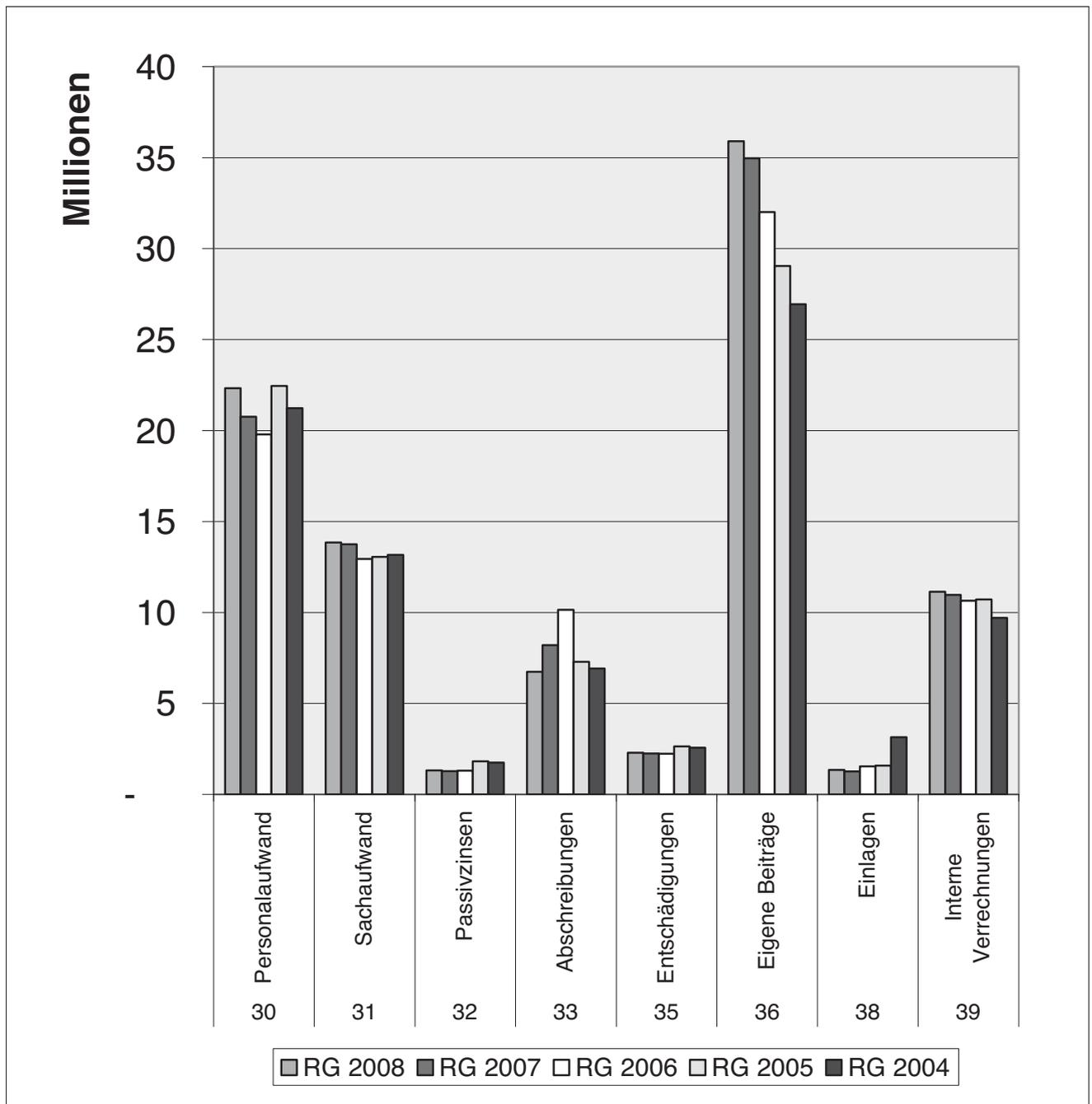
Abteilung	Nettoaufwand in Fr.	Nettoaufwand in %
Allgemeine Verwaltung	6'552'339.04	15.65
Oeffentliche Sicherheit	2'022'987.39	4.83
Bildung	12'685'683.21	30.31
Kultur, Freizeit	4'089'853.09	9.77
Gesundheit	4'524'457.10	10.81
Soziale Wohlfahrt	6'880'835.25	16.44
Verkehr	4'386'107.18	10.48
Umwelt, Raumordnung	1'165'535.55	2.78
Volkswirtschaft	-452'565.00	-1.08
Total	41'855'232.81	100.00

Nettoaufwand in Prozent



■ Allgemeine Verwaltung	■ Oeffentliche Sicherheit	□ Bildung
□ Kultur, Freizeit	■ Gesundheit	■ Soziale Wohlfahrt
■ Verkehr	□ Umwelt, Raumordnung	■ Volkswirtschaft

9.1.3 Laufende Rechnung, Entwicklung der Aufwandsacharten



Auf dem Diagramm fällt vor allem die erneute negative Abweichung bei den eigenen Beiträgen auf.

Der Mehraufwand bei den eigenen Beiträgen ist aufgrund der NFA-Umsetzung auf die neue Finanzierungsregelung der Restkosten für Sonderschulung und Heimaufenthalte und auf die Steigerung der materiellen Hilfe zurückzuführen.

Die übrigen Aufwand-Sachgruppen weisen nur geringe Abweichungen aus und liegen im Durchschnitt der Vorjahre.

9.2 Ergebnis der Laufenden Rechnung 2008

Die Eigenfinanzierung (Berechnung nach der kantonalen Methode) setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 08	Budget 08	Rechnung 07
Vorgeschriebene Abschreibungen	1'676'500	2'039'600	1'169'500
Pflichtabschreibungen	2'514'700	3'059'400	1'754'200
Zusätzliche Abschreibungen	2'123'874		4'249'680
Abschreibungen Musikschule	-24'200	-24'200	-26'900
Abschreibungen HPS/SpKG	-198'150	-198'150	-440'300
Selbstfinanzierung (kant. Methode)	6'092'724	4'876'650	7'082'170

Die budgetierte Summe der Netto-Abschreibungen wurde gegenüber dem Voranschlag um 25 % (Vorjahr +79 %) übertroffen. Gegenüber der Rechnung 2007 resultiert eine Reduktion von 14 % (Vorjahr -20 %).

9.3 Analyse des Ergebnisses

Das Ergebnis misst sich an der Summe der getätigten Abschreibungen. Gegenüber dem Voranschlag 2008 wird eine Verbesserung von **1,22 Mio. Franken**.

	Rechnung 08	Budget 08	Abweichung
Vorgeschriebene Abschreibungen	1'676'500	2'039'600	-363'100
Pflichtabschreibungen 15 %	2'514'700	3'059'400	-544'900
Zusätzliche Abschreibungen	2'123'874	0	2'123'874
Total Abschreibungen brutto	6'315'074	5'099'000	
Ergebnisverbesserung			1'216'074

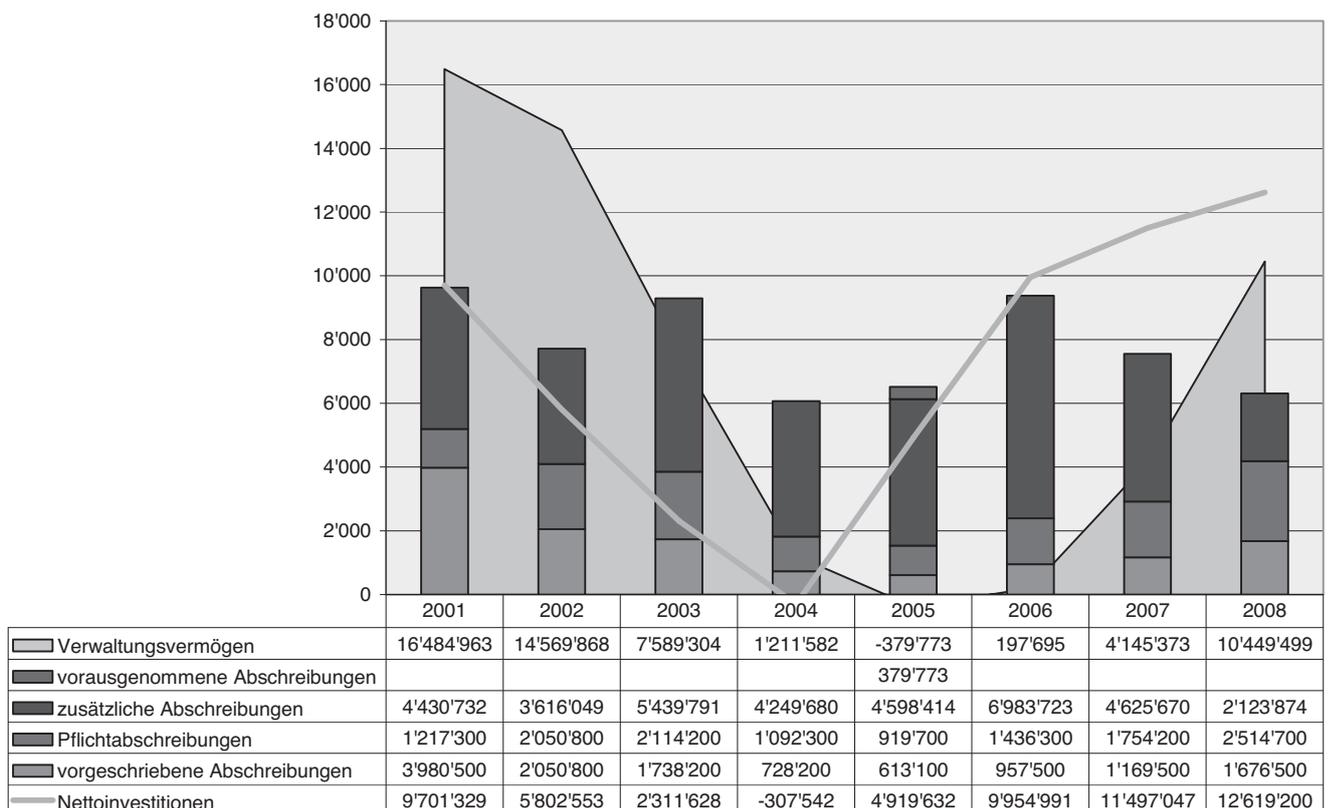
Die Ergebnisverbesserung wurde wie folgt erzielt:

Die Tabelle zeigt eine Zusammenstellung der wesentlichen Abweichungen, welche zur Ergebnisverbesserung gegenüber dem Voranschlag geführt haben.

Konto	Bezeichnung	Rechnung 08	Budget 08	Abweichung
220.361.00	Defizitanteil an Kanton für Heimversorgung	572'360.90	1'495'000.00	922'639.10
230.364.00	Schulgelder an Berufsschulen	1'720'196.90	1'300'000.00	-420'196.90
300.318.12	Projektierungskosten Kurtheater Baden / VK 160'000.00 ER 04.09.2008	160'000.00		-160'000.00
341.319.01	Anpassung Globalbudget tägi		-221'947.00	-221'947.00
400.361.00	Betriebsdefizitbeiträge Kantonsspitäler	2'859'535.00	3'136'000.00	276'465.00
580.361.01	Restkosten Sonderschulung/Heimaufenthalt	3'908'894.15		-3'908'894.15

Konto	Bezeichnung	Rechnung 08	Budget 08	Abweichung
581.366.00	Materielle Hilfe an Private	12'710'583.24	11'700'000.00	-1'010'583.24
581.436.00	Rückerstattungen	8'682'446.42	7'500'000.00	1'182'446.42
581.451.00	Kostenersatz durch den Kanton	765'567.40	150'000.00	615'567.40
581.461.00	Kantonsbeitrag SPG	2'910'423.00	2'200'000.00	710'423.00
582.366.00	Alimentenbevorschussung	968'162.80	800'000.00	-168'162.80
582.461.00	Kantonsbeitrag SPG (EBH/Ali-Hilfe)		250'000.00	-250'000.00
620.314.02	Unterhalt Strassenbeleuchtung	392'482.25	590'000.00	197'517.75
650.361.00	Beitrag Oeffentlicher Verkehr (ÖVD)	2'522'875.00	2'725'300.00	202'425.00
900.400.02	Quellensteuern	1'812'446.50	1'200'000.00	612'446.50
905.403.00	Grundstückgewinnsteuern	613'465.50	400'000.00	213'465.50
Summe				-1'206'388.42

9.3.1 Entwicklung Verwaltungsvermögen / Abschreibungen



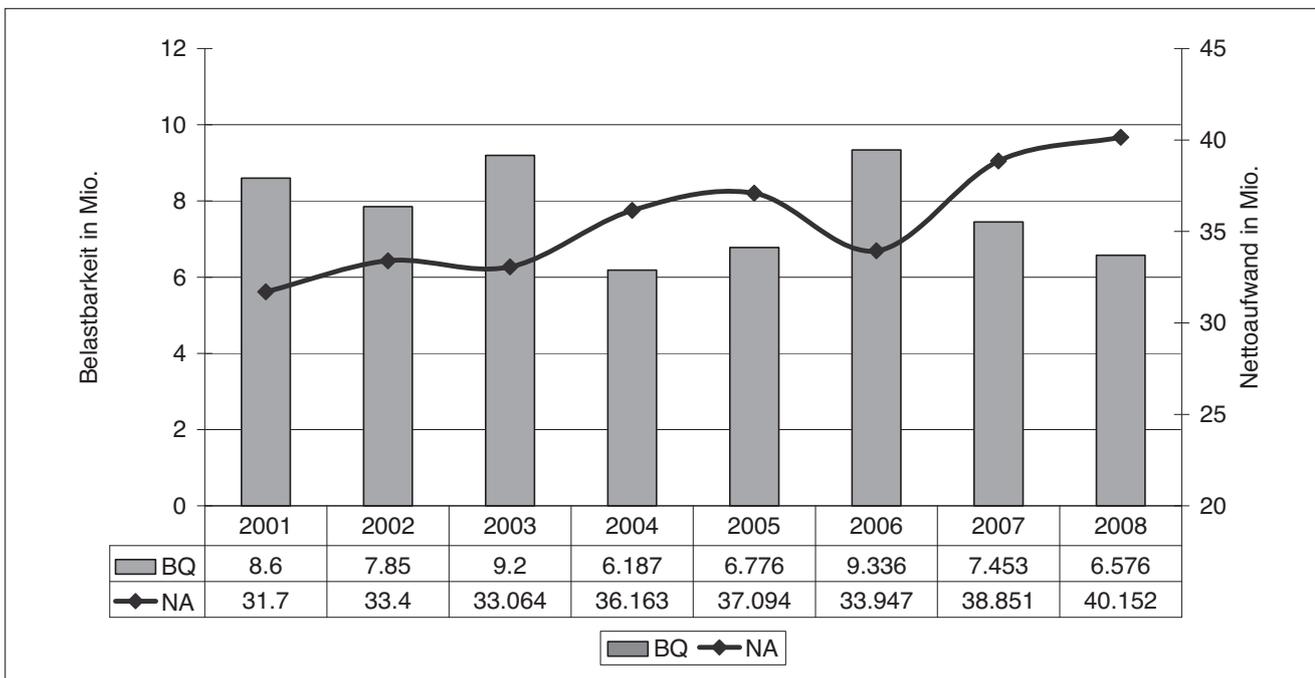
Als Basis zur Berechnung der vorgeschriebenen und Pflichtabschreibungen wird das Nettoverwaltungsvermögen herangezogen, welches sich als Folge der sinkenden Investitionen stetig reduzierte. Die daraus hervorgehenden tiefen Abschreibungsbeträge werden oftmals als vermeintliche Einsparung fehl interpretiert.

9.3.2 Vergleich Rechnung / Voranschlag nach Finanzplangrössen

Fipla-Grössen	Rechnung	Voranschlag	Abweichung
Steuern / Finanzausgleich (ST/FA)	46'728'389	45'557'403	1'170'986
Nettoaufwand (NA)	40'152'311	40'073'304	79'007
Nettozinsen (NZ)	483'353	607'449	-124'096
Selbstfinanzierung (SF)	6'092'725	4'876'650	1'216'075

Die obige Aufstellung zeigt eine Uebersicht über die Kennzahlen des Finanzplans.

9.3.3 Vergleich Belastbarkeitsquote mit Nettoaufwand



Die Belastbarkeitsquote (BQ) berechnet sich aus der Summe von Abschreibungen und Nettozinsen (Aktiv- und Passivzinsen inkl. Liegenschaftserfolg). Der Wert gibt darüber Auskunft, wie viele Mittel der Gemeinde für den Schuldendienst (Verzinsung und Abschreibungen) zur Verfügung stehen. Ein höherer Wert ermöglicht eine grössere Flexibilität in der Realisierung von Investitionsvorhaben. Ein zu tiefer Wert schränkt die diesbezüglichen Möglichkeiten stark ein.

Die Grösse lässt sich mit dem EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) einer Kennzahl aus der Privatwirtschaft vergleichen. Damit wird versucht, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Unternehmungen ungeachtet von der Vermögens- und Finanzierungsstruktur zu vergleichen.

Laut Empfehlungen des Gemeindeinspektorats des Kantons Aargau sollte die BQ rund einen Drittel der Finanzplangrösse «Steuern Finanzausgleich» erreichen, was einem Wert

von rund 15,6 Mio. Franken entsprechen würde. Die Belastbarkeitsquote der Gemeinde muss als zu tief bewertet werden, da sie mit 6,6 Mio. Franken 42 % (Vorjahr = 50 %) des empfohlenen Richtwerts erreicht.

Der Nettoaufwand zeigt die Summe der allgemeinen Aufwendungen (abzüglich Sondersteuern und Gebühren). Die Erhöhung der Steuererträge vermag den starken Anstieg dieser Kennzahl nicht zu kompensieren, was sich in einer um 12 % gesunkenen Belastbarkeit (Vorjahr -20 %) niederschlägt.

9.4 Kennzahlen-Überblick

Entwicklung Kennzahlen						
Daten	Jahr	2008	2007	2006	2005	2004
A Einwohnerzahl		19'667	19'402	18'901	18'609	18'511
B Steuerfuss		87 %	89%	89%	92 %	92 %
C Steuern ordentlich		43'615'741	43'289'656	40'473'663	41'337'599	39'869'801
D Steuern Quellen		1'812'447	1'411'093	1'124'642	1'124'474	1'215'301
E Aktiensteuern		2'872'201	2'847'913	2'993'440	2'459'757	2'324'001
F FA-Beitrag		-1'572'000	-1'244'140	-1'313'950	-1'052'270	-1'059'330
G Finanzertrag		71'855'551	69'568'854	66'988'284	62'208'717	59'280'113
H Belastbarkeitsquote		6'576'077	7'453'509	9'335'535	6'775'802	6'186'908
I Nettozinsen		483'353	371'339	477'112	841'615	767'828
K Selbstfinanzierung		6'092'724	7'082'170	8'858'423	5'934'187	5'419'080
L Vorgeschr. Abschreib.		1'676'500	1'169'500	957'500	613'100	728'200
M Nettoinvestitionen		12'619'200	11'497'047	9'954'991	4'919'632	-307'542
N Nettoschuld		11'019'499	4'715'373	767'696	190'228	1'781'583

Kennzahlen	Jahr	2008	2007	2006	2005	2004
1 Steuerkraft je Einwohner		2'801.1	2'735.5	2'631.5	2'612.4	2'538.0
2 Tragfähigkeitsfaktor		32.20	30.74	29.57	28.40	27.59
3 Nettozinsquote		4.4	7.9	62.1	442.4	43.1
4 Nettozinsanteil		1.0	0.8	1.1	1.9	1.8
5 Zinsbelastungsanteil		0.7	0.5	0.7	1.4	1.3
6 Belastbarkeitsanteil 1		14.1	16.1	21.6	15.4	14.6
7 Belastbarkeitsanteil 2		9.2	10.7	13.9	10.9	10.4
8 Selbstfinanzierungsgrad		48.3	61.6	89.0	120.6	—
9 Selbstfinanzierungsanteil		8.5	10.2	13.2	9.5	9.1
10 Kapitaldienstanteil		3.0	2.2	2.1	2.3	2.5
11 Nettoschuld je Einwohner		560	243	41	10	96
12 Verschuldungsquote		1.8	0.7	0.1	0.0	0.3

9.5 Eigenwirtschaftsbetriebe

9.5.1 Abwasserbeseitigung

Die Entwicklung der Finanzierungsrechnung bei der Abwasserbeseitigung zeigt folgendes Bild:

	2008	2007	2006	2005	2004
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung	889'677	2'094'299	2'582'179	764'259	-1'313'054
Cash flow	814'815	1'040'052	1'274'775	1'389'627	2'410'780
Finanzierungsfehlbetrag / Ueberschuss	74'861	1'054'247	1'307'404	-625'368	-3'723'834
Selbstfinanzierungsgrad	92 %	50%	49 %	182 %	-

Per Jahresabschluss 2008 werden in der Bestandesrechnung betreffend dem Eigenwirtschaftsbetrieb folgende Vorschüsse bzw. Verpflichtungen ausgewiesen:

Vorschüsse durch Einwohnergemeinde (Konto 1284)	Fr. 6'919'527.05
Verpflichtungen gegenüber Abwasserbeseitigung (Konto 2284)	Fr. 10'282'277.57

Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abwasserbeseitigung per 31.12.2008 **Fr. 3'362'750.52**

per 31.12.2007	Fr. 3'437'611.82
per 31.12.2006	Fr. 4'491'858.62
per 31.12.2005	Fr. 5'799'262.47

9.5.2 Abfallbewirtschaftung

Per Jahresabschluss 2008 werden in der Bestandesrechnung gegenüber der Abfallbewirtschaftung folgende Vorschüsse bzw. Verpflichtungen ausgewiesen:

Vorschüsse durch Einwohnergemeinde (Konto 1285)	Fr. 0.00
Verpflichtungen gegenüber Abfallbewirtschaftung (Konto 2285)	Fr. 622'841.59

Schuld der Einwohnergemeinde gegenüber der Abfallbewirtschaftung per 31.12.2008 **Fr. 622'841.59**

per 31.12.2007	Fr. 651'341.89
per 31.12.2006	Fr. 640'197.22
per 31.12.2005	Fr. 606'718.55

9.5.3 Sprachheilkindergarten und Heilpädagogische Schule

Diese beiden Dienststellen (201 + 228) werden aus Gründen der Kostentransparenz seit 2002 als Eigenwirtschaftsbetriebe geführt. Die Ergebnisse können mit dem Voranschlag wie folgt verglichen werden:

	Rechnung 2008	Budget 2008
Sprachheilkindergarten	18'507.95 Aufwandüberschuss	77'397.00 Ertragsüberschuss
Heilpädagogische Schule	197'991.00 Ertragsüberschuss	435'814.77 Ertragsüberschuss

9.6 Investitionsrechnung 2008

9.6.1 Finanzierungsrechnung

Laufende Rechnung

NZ 0.48	
SF 6.09	Steuern / Finanzausgl. 46.73
Nettoaufwand 40.16	

Laufende Rechnung

Steuern / Finanzausgleich	46'728'389
Nettoaufwand	-40'152'311
Nettozinsen (NZ)	-483'353
Selbstfinanzierung (SF)	6'092'725

Investitionsrechnung

Bruttoinvestitionen	12'878'852
Investitionseinnahmen	-259'652
Nettoinvestitionszunahme	12'619'200

Finanzierungsrechnung

Selbstfinanzierung (SF)	6'092'725
Nettoinvestitionszunahme	12'619'200
Finanzierungsfehlbetrag	6'526'475

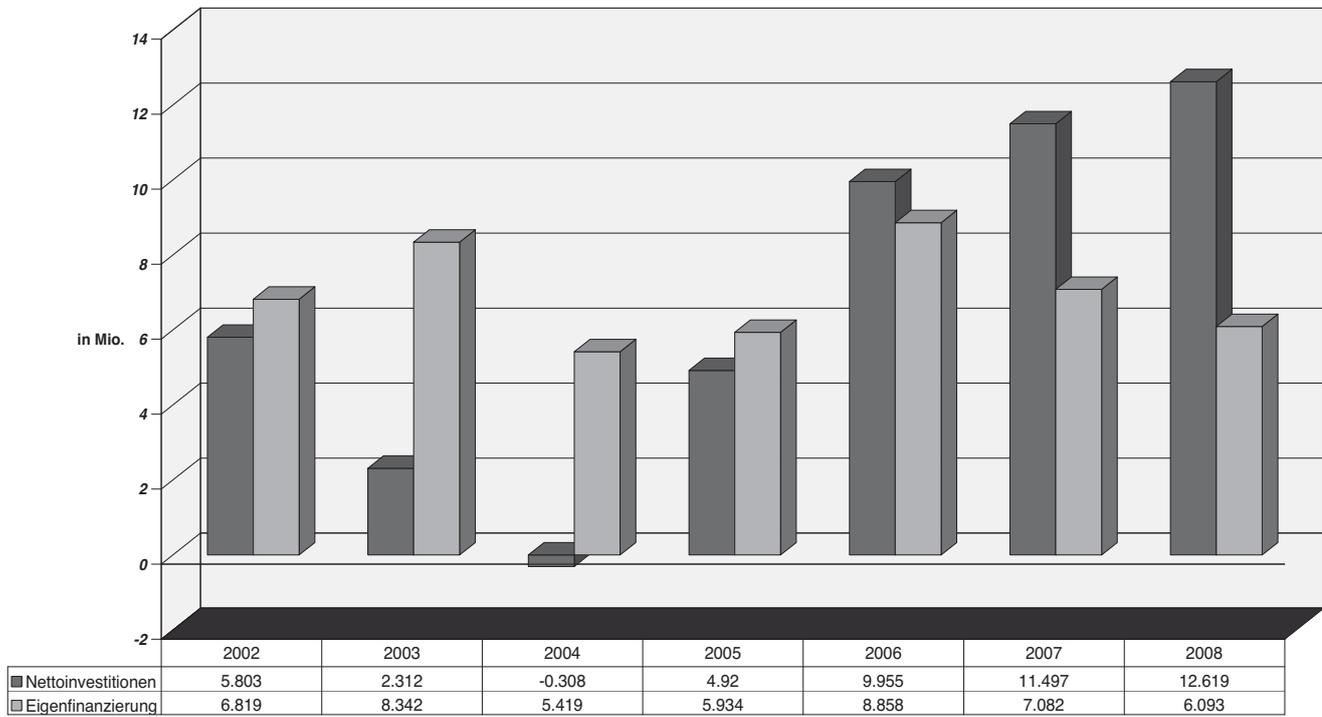
Investitionsrechnung

	IR-Einnahmen 0.26
Investitions Ausgaben 12.88	Netto- investitions- zunahme 12.62

Finanzierungsrechnung

	Finanzierungs- fehlbetrag 6.53
Netto- investitions- zunahme 12.62	SF 6.09

9.6.2 Entwicklung der Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung



Die obige Grafik zeigt das Verhältnis der Nettoinvestitionen zur Eigenfinanzierung (Cash flow). Ein Finanzierungsüberschuss (Nettoinvestitionen < Cash flow) führt zu einer Abnahme der Verschuldung.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt das Verhältnis der Eigenfinanzierung an den getätigten Nettoinvestitionen. Der langfristige Mittelwert sollte hierbei 100 % betragen

9.7 Bestandesrechnung 2008

9.7.1 Geldflussrechnung

Bezeichnung	Veränderung Liquidität	Zwischen-Total
Betriebsbereich		
vorgeschriebene Abschreibungen	1'676'500.00	
Pflichtabschreibungen	2'514'700.00	
zusätzliche Abschreibungen	2'123'873'73	
Verlust Sprachheilkindergarten	-18'507.95	
Gewinn Heilpädagogische Schule	435'814.77	
Gewinn Abwasserbeseitigung	814'815.35	
Verlust Abfallbewirtschaftung	-28'500.30	
Abnahme Steuerforderungen	2'197'872.93	
Abnahme übrige Forderungen	215'097.71	
Abnahme transitorische Konti (aktiv)	257'103.42	
Abnahme Vorräte	61'690.26	
Zunahme Kreditoren (2000+2007)	198'996.00	
Abnahme Grabunterhaltsfonds	-60'410.70	
Zunahme transitorische Konti (passiv)	1'804'554.40	
Abnahme Abrechnungskonti (2009)	-47'372.75	
Abnahme Rückstellungen Glasschäden	-3'462.30	
Zunahme Rückstellungen Ersatzbeiträge ZS	78'180.80	
Cash flow (operativ)		12'220'945.37
Investitionsbereich		
Desinvestition Aktiv-Darlehen	3'500'000.00	
Desinvestition Aktiv-Darlehen (Pächter tägi)	148'467.05	
Investitionen Verwaltungsvermögen	-12'878'851.55	
Investitionen Abwasserbeseitigung	-1'506'709.50	
Anschlussgebühren Abwasserbeseitigung	617'032.85	
Desinvestition Verwaltungsvermögen	259'651.95	
Geldabfluss aus Investitionstätigkeit		-9'860'409.20
Finanzierungsbereich		
Definanzierung ESG Obligationenanleihe	-4'000'000.00	-4'000'000.00
Abnahme der liquiden Mittel per 31. Dezember 2008		-1'639'463.83

Nachweis Bestand liquide Mittel	2007	2008	Veränd. Liquidität
Liquide Mittel	1'824'473.40	9'518'616.95	7'694'143.55
Konto UBS	-194'742.90		194'742.90
Call Gelder	9'500'000.00		-9'500'000.00
Kontokorrent Ortsbürgergemeinde	-81'665.21	-110'015.49	-28'350.28
Total Fonds	11'048'065.29	9'408'601.46	-1'639'463.83

Die Geldflussrechnung gewinnt in den Jahresberichten grösserer Unternehmungen immer mehr an Bedeutung. Daher veröffentlicht die Gemeinde Wettingen bereits zum zweiten Mal ebenfalls den korrekten Nachweis der Veränderung ihrer liquiden Mittel.

Die kantonale Methode zur Berechnung der Selbstfinanzierung berücksichtigt bloss die Summe der getätigten Abschreibungen der Einwohnergemeinde und kann daher nicht als «Cash flow» bezeichnet werden.

Zur korrekten Berechnung des Cash flows müssen sämtliche liquiditätswirksamen Bereiche der Laufenden Rechnung herangezogen werden. Somit sind dabei auch die Eigenwirtschaftsbetriebe zu berücksichtigen.

Betriebsbereich

Die Summe der liquiditätswirksamen Erträge abzüglich der liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt den Zufluss von liquiden Mittel aus der Geschäftstätigkeit. Da diese direkte Berechnungsmethode äusserst umständlich ist, erfolgt der Nachweis indirekt.

Investitionsbereich

Neben der klassischen Investitionstätigkeit der Verwaltungsrechnung (Investitionsrechnung) müssen auch die Investitionen und Desinvestitionen der Liegenschaften im Finanzvermögen und Aktivdarlehen berücksichtigt werden.

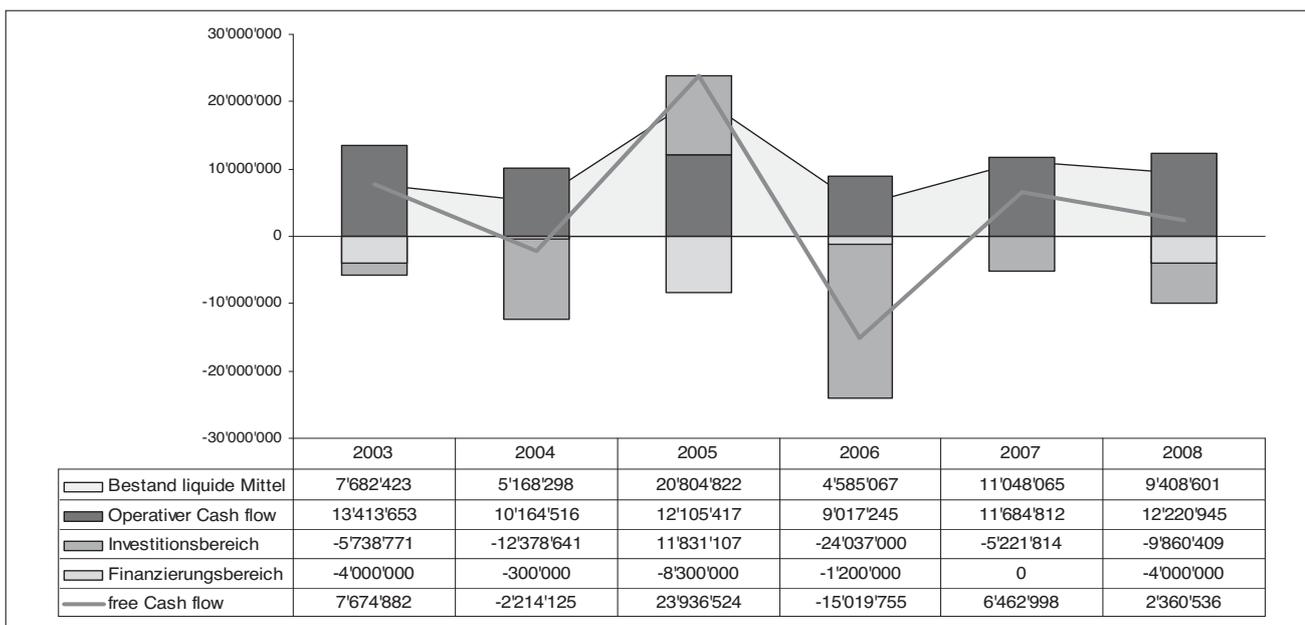
Finanzierungsbereich

Während der Berichtsperiode erfolgte die Rückzahlung einer Obligationenanleihe.

Veränderung liquider Mittel

In der Summe ergibt sich für die Berichtsperiode eine Abnahme der liquiden Mittel von Fr. 1'639'463.83, welche aufgrund der aufgeführten Bestände nachgewiesen ist. Die Abweichung zum Finanzierungsfehlbetrag (berechnet nach der kantonalen Methode) lässt sich im Wesentlichen durch die korrekte Erhebung des operativen Cash flows und die unterschiedliche Berücksichtigung von Investitionsausgaben (Aktivdarlehen und Liegenschaften Finanzvermögen) erklären.

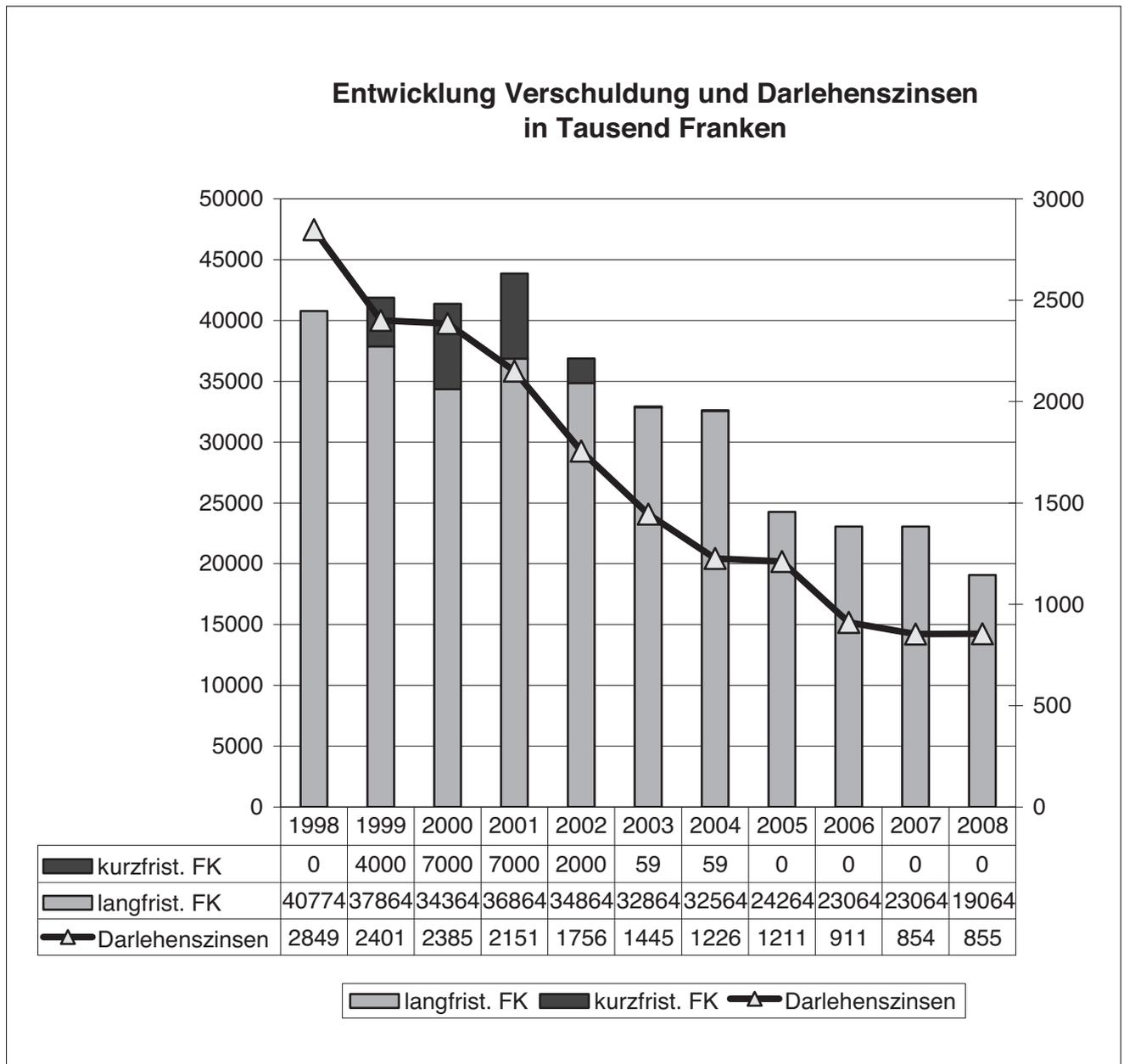
Entwicklung Geldflussrechnung



Die obige Grafik verdeutlicht die jährlichen Geldzu- und Abflüsse der vergangenen Jahre. Dabei wird der «free Cash flow» ausgewiesen, welcher sich aus der Differenz des betrieblichen Cash flows und dem Investitionsbereich ergibt. Er gibt darüber Auskunft inwiefern die Gemeinde fähig ist, Fremdkapital zu tilgen.

9.7.2 Entwicklung der Darlehensschulden und -zinsen

Die langfristigen Schulden nahmen im Berichtsjahr um 4 Mio. Franken ab. Die per 20.02.2008 fällige ESG-Anleihe konnte aus eigenen Mitteln zurückbezahlt werden.



9.7.3 Bürgschaften, Garantien, Verpflichtungen

Nach der Rückzahlung der ESG-Anleihe im Jahre 2008 bestehen keine Verpflichtungen mehr.

9.8 Steuerertrag

9.8.1 Steuerrechnung 2008

Der Steuerertrag aus sämtlichen Steuerarten ist im Jahre 2008 mit 49,591 Mio. Franken um 0,912 Mio. Franken oder 1,87 % höher ausgefallen als budgetiert. Die Abrechnung der einzelnen Steuerarten zeigt folgendes Bild:

Konto	Steuerarten	Abschluss	Budget	Mehr-/Minderertrag	
		2008	2008	gegenüber dem Budget	
		Ertrag	Ertrag	in Fr.	in %
900.400.01	Einkommens- u. Vermögensst.	43'902'097.30	43'779'703.00	122'394.30	0,28%
900.400.02	Quellensteuern	1'812'446.50	1'200'000.00	612'446.50	51,04%
900.401.00	Aktiensteuern	2'872'201.10	2'849'699.70	22'501.40	0,79%
	Total Gemeindesteuern	48'586'744.90	47'829'402.70	757'342.20	1,58%
905.400.00	Nachsteuern und Bussen	42'056.10	150'000.00	-107'943.90	-71,96%
905.403.00	Grundstückgewinnsteuern	613'465.50	400'000.00	213'465.50	53,37%
905.405.00	Erbschafts- und Schenkungsst.	349'298.20	300'000.00	49'298.20	16,43%
	Total andere Steuern	1'004'819.80	850'000.00	154'819.80	18,21%
	Steuerertrag gesamt	49'591'564.70	48'679'402.70	912'162.00	1,87%

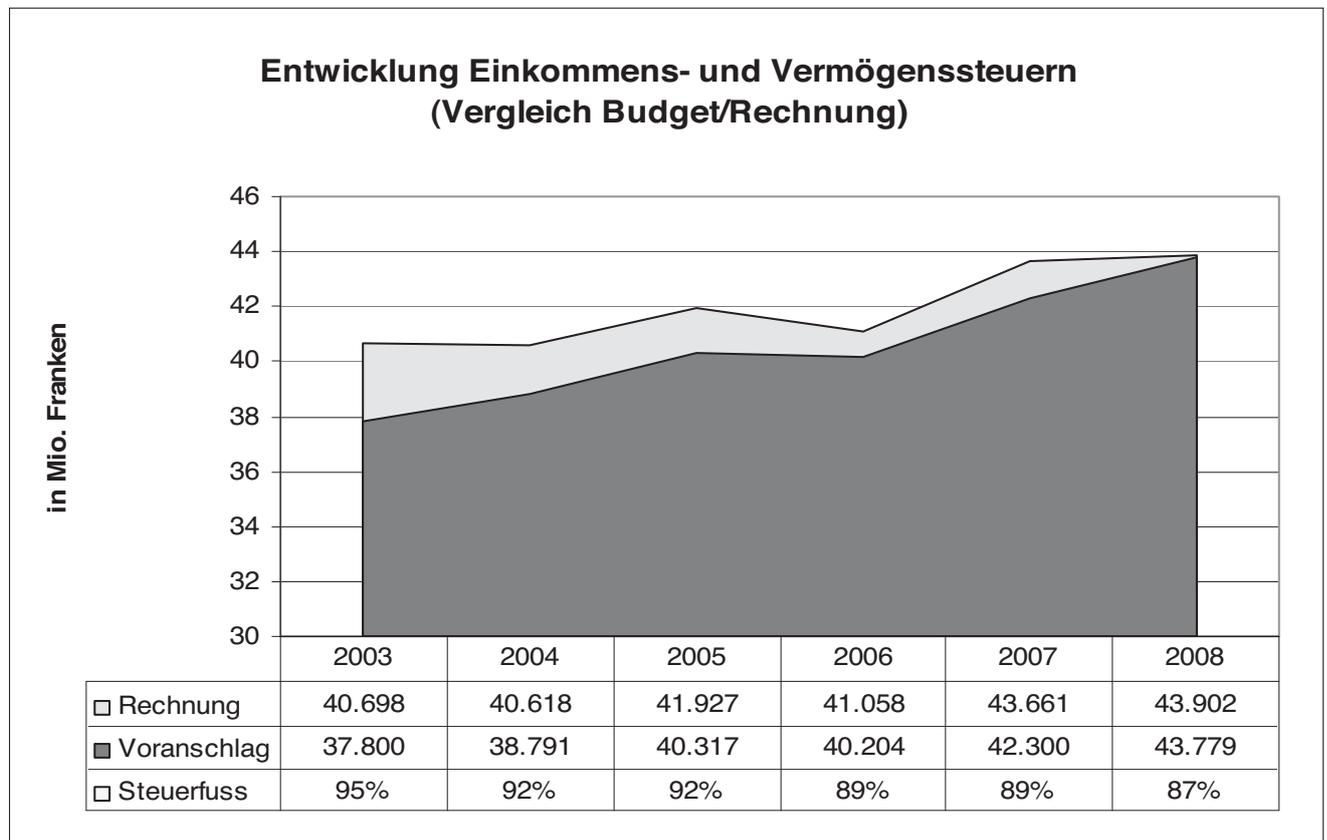
Einen wesentlichen Anteil am positiven Gesamtergebnis haben die Mehreinnahmen aus Quellen- und Grundstückgewinnsteuern. Infolge Systemumstellung hat das Kantonale Steueramt den Abrechnungstichtag bei den Quellensteuern von Ende September auf Ende Dezember verlegt. Diese im Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannte Änderung hat zu einmaligen Mehreinnahmen von rund Fr. 520'000.00 geführt. Obwohl im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Grundstückgewinnsteuerfälle um 36 oder 30 % auf 84 zurückgegangen ist, schliesst die Grundstückgewinnsteuerrechnung gegenüber dem veranschlagten Budgetbetrag mit einem Mehrertrag von Fr. 213'465.50 oder 53,37 % ab.

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern, der mit Abstand ertragsreichsten Steuerart, ist der veranschlagte Budgetwert von Fr. 43'779'703.00 erreicht bzw. mit Fr. 122'394.30 oder 0,28 % nur geringfügig übertroffen worden. Diesbezüglich kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

Die Aktiensteuerrechnung schliesst gegenüber dem veranschlagten Budgetbetrag mit einem Mehrbetrag von Fr. 22'501.40 oder 0,79 % ab.

9.8.2 Entwicklung und Budgetierung der Einkommens- und Vermögenssteuern

Die Steuererträge sind schwierig zu budgetieren und hängen von vielen unbeeinflussbaren Faktoren ab. Zudem erschweren ungewisse Auswirkungen durch Steuergesetzrevisionen in letzter Zeit die Ertragsberechnungen. Durch die einjährige Steuerveranlagung nimmt die Budgetgenauigkeit laufend zu. Dies ist u.a. auch darauf zurückzuführen, dass die provisorischen Steuerrechnungen laufend den Selbstdeklorationen angepasst werden, und somit genauere Berechnungsgrundlagen liefern. Bei veranschlagten Budgetwerten von insgesamt 48,679 Mio. Franken kann bei einer Abweichung von 1,87 % von einer sehr hohen Budgetgenauigkeit gesprochen werden. Ohne die einmaligen Mehreinnahmen aus Quellensteuern beträgt die Abweichung 0,80 %.



9.9 Bezugswesen

Die Zahl der Stundungen, Mahnungen, Betreibungen, Ausstände und Verluste geben Auskunft über die Zahlungsmoral und die Zahlungsfähigkeit der Steuerpflichtigen. Trotz guter Wirtschaftslage, einer tiefen Arbeitslosenquote und einem Wachstum des Volkseinkommens konnte generell keine Verbesserung der Zahlungsmoral und der Zahlungsfähigkeit der Steuerpflichtigen festgestellt werden.

Gegenüber dem Vorjahr haben, mit Ausnahme der Verlustbuchungen, sämtliche Bezugshandlungen zugenommen. Insgesamt haben 3'666 Personen, das sind gut ein Drittel aller Steuerpflichtigen mit Steuerforderungen, eine Stundung erhalten oder mussten betrieben werden. Die administrativen Aufwendungen für diese beiden Bezugsarbeiten sind beträchtlich.

Die wiederholt markante Abnahme der Steuerausstände und der Steuerverluste ist auf die gute Arbeitsmarktlage, den straffen Steuerbezug und nicht zuletzt auch auf den hohen Verzugszins zurückzuführen. Angesichts des stark verschlechterten weltwirtschaftlichen Umfelds, der zu erwarteten Rezession und der Zunahme der Arbeitslosenzahlen rechnet die Finanzverwaltung mit einer weiteren Zunahme der Bezugshandlungen.

9.9.1 Entwicklung der Bezugskennzahlen

	2008	2007	2006	2005	2004
1. Anzahl Stundungen	2'156	2'107	1'616	1'701	1'627
Anteil 1 – 3 Monate	948	699	616	629	512
Anteil 4 – 6 Monate	609	625	465	564	620
Anteil 7 – 9 Monate	338	421	331	316	348
Anteil 10 – 12 Monate	261	362	204	192	147
2. Anzahl Steuermahnungen	4'700	4'200	5'400	4'700	5'174
Mahnbetrag	17'900'000	16'800'000	19'500'000	18'500'000	24'900'000
3. Anzahl Steuerbetreibungen	1'510	1'435	1'650	1'600	1'304
Betreibungsbetrag	6'000'000	7'000'000	7'800'000	8'000'000	6'600'000
4. Steuerausstände	7'364'513	9'729'496	11'672'855	14'892'608	15'873'204
in % vom Steuersoll	6,78	8,91	11,28	14,39	15,93
Durchschnitt Kanton in %	15,69	16,41	17,48	19,86	20,90
5. Steuerabschreibungen	988'131	1'126'835	1'657'170	1'756'576	1'964'834
Gemeindeanteil	404'508	470'927	693'018	744'628	829'359
in % zum bereinigten Steuersoll					
– Wettingen	0,66	0,83	1,36	1,38	1,80
– Durchschnitt Kanton	0,71	0,79	0,93	0,91	0,82
6. Einnahmen aus früh. Verlusten	264'219	274'026	273'017	340'810	186'278
Gemeindeanteil	115'910	115'365	156'431	150'849	79'032
7. Debitorenverluste	21'818	224'423	31'493	30'466	22'530
in % von den Sollstellungen	0,16	1,74	0,25	0,24	0,15
8. Bezugsentschädigung	266'439	274'830	263'391	258'970	253'808
Anteil Kirchgemeinden	264'643	272'534	261'178	256'337	250'941
Anteil Bundes- und Quellensteuern	1'796	2'296	2'213	2'633	2'867

1. Stundungen

Steuerstundungen mit Ratenverpflichtung sind ein aufwändiges aber sehr erfolgreiches Mittel für Schuldensanierungen. Steuerstundungen vermindern andere Bezugshandlungen, stellen den regelmässigen Geldfluss an den Fiskus sicher, vermeiden oder vermindern Steuerverluste und tragen mittel- bis langfristig zur Senkung der Steuerausstände bei. Die Zahl der Steuerpflichtigen, welche ihre Steuern nicht mehr fristgerecht bezahlen können und um Stundung nachsuchen, hat gegenüber dem Vorjahr um 49 oder 2,3 % zugenommen.

2. Steuermahnungen und Steuerbetreibungen

Die Zahl der Steuermahnungen hat gegenüber dem Vorjahr um rund 500 oder 11,9 % von 4'200 auf 4'700 zugenommen. Der Mahnbetrag betrug rund 17,9 Mio. Franken oder durchschnittlich Fr. 3'800 pro Mahnung. Die Zahl der Steuerbetreibungen hat gegenüber dem Vorjahr um 75 oder 5,2 % von 1'435 auf 1'510 zugenommen. Der Betreibungsbetrag betrug rund 6 Mio. Franken oder durchschnittlich Fr. 3'973 pro Betreibung.

3. Steuerausstände

Gemessen an den gesamten Sollstellungen von 108,575 Mio. Franken betragen Ende 2008 die Ausstände noch 7,364 Mio. Franken oder 6,78. Von diesen Ausständen waren rund 3,220 Mio. Franken oder 43,73 % noch nicht zur Zahlung fällig.

4. Steuerabschreibung

Zu den obersten Zielsetzungen im Steuerbezug gehört die Vermeidung von Steuerverlusten. Im 2008 mussten uneinbringbare Steuerforderungen von insgesamt Fr. 988'131.40 administrativ abgeschrieben werden. Die Abschreibungsquote konnte weiter gesenkt werden und liegt erstmals unter dem Kantonsmittel. Die Gründe für die weitere Abnahme der Steuerverluste sind im Wesentlichen folgende:

- Anwendung sämtlicher möglichen Bezugsmittel (intensive Debitorenbewirtschaftung)
- Förderung und Nutzung möglicher Präventivmittel (handeln anstatt abwarten)
- Wirtschaftswachstum und steigende Löhne
- Abnahme Anzahl Verlustfälle (Glück)

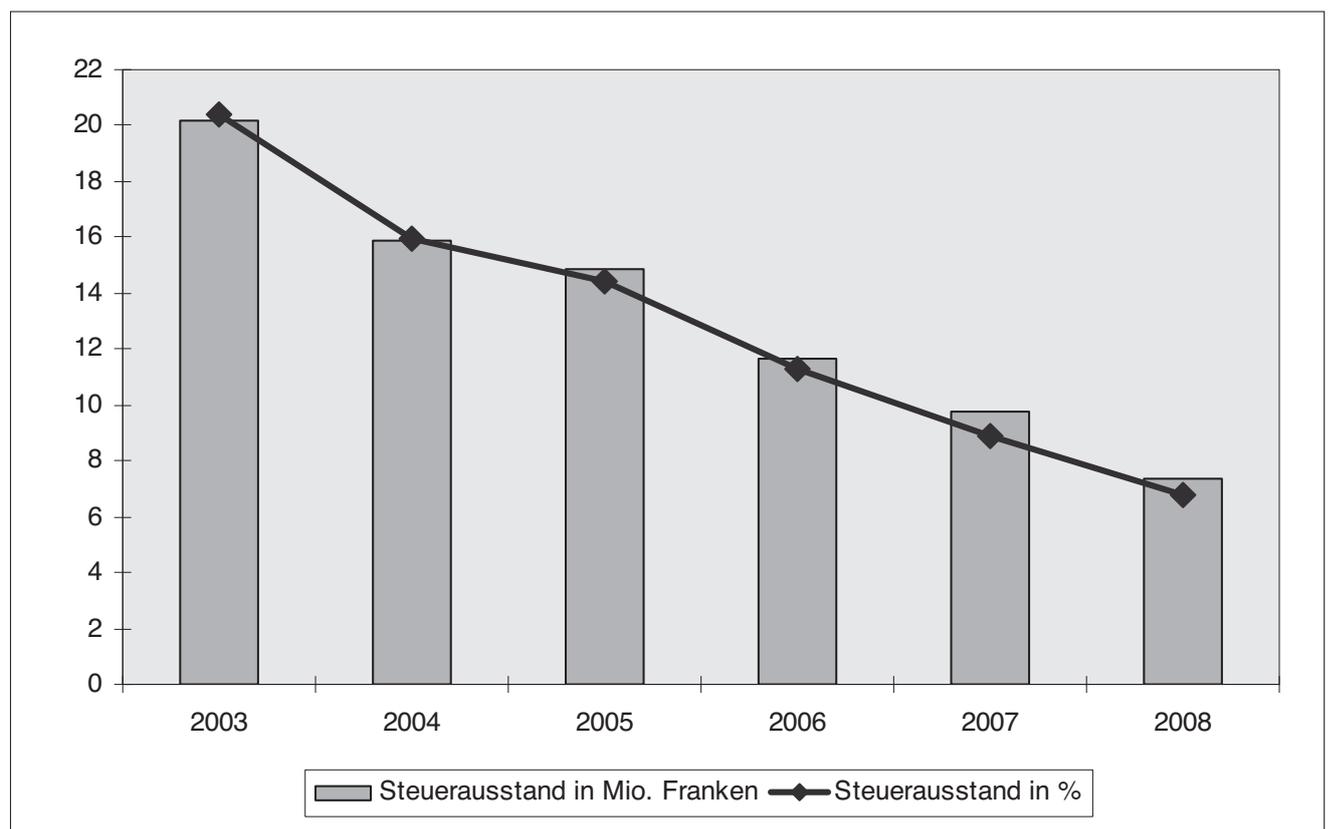
5. Einnahmen aus Schuldensanierungen und Verlustscheinbewirtschaftung

Die Zahl der Schuldensanierungen in Form von gerichtlichen und aussergerichtlichen Nachlassverträgen ist weiterhin hoch. Durch diese Sanierungsart und durch die intensive Bewirtschaftung der Verlustscheine konnten im Jahre 2008 an Steuern Fr. 254'219.60 (Gemeindeanteil Fr. 105'910.55) und an Betreuungskosten rund Fr. 10'000.00 (Gemeindeanteil 100 %) wieder eingebracht werden.

6. Abschreibung Debitorenforderungen

Im Jahre 2008 mussten für Fr. 21'818.40 Debitorenforderungen abgeschrieben werden. Gemessen am Rechnungsbetrag 2008 von rund 13,22 Mio. Franken beträgt die Abschreibungsquote 0,16 %.

9.9.2 Entwicklung der Steuerausstände



9.10 Steuerwesen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2010 hat der Bundesrat die entsprechenden Gesetzesänderungen in Kraft gesetzt, wonach Steuersünder einmal beichten können, ohne dafür eine Busse zahlen zu müssen. Zudem profitieren Erben künftig bei der Offenlegung einer Steuerhinterziehung des Erblassers von einer tieferen Nachsteuer und einem tieferen Verzugszins. Ebenfalls auf diesen Zeitpunkt erfolgt die Aufhebung der sogenannten Dumont-Praxis. Dies zugunsten der Käufer von renovationsbedürftigen Liegenschaften, welche künftige Instandstellungskosten für neu erworbene Liegenschaften ohne Verzögerung steuerlich absetzen können. Im Rahmen einer weiteren Unternehmenssteuerreform sollen die Unternehmen in der Schweiz künftig keine Emissionsabgabe auf Eigenkapital mehr bezahlen müssen, was vorwiegend Grossunternehmen entlasten wird. Nebst diesen Neuerungen stehen im Steuerwesen noch viele weitere politische Anliegen im Raum. Besonders Steuererleichterungen sind ein tägliches politisches Thema. Jedoch gibt es auch unüberhörbare Stimmen, welche nach Steuergerechtigkeit rufen. So soll etwa dem Steuerwettbewerb ein Riegel geschoben werden mit Mindeststeuern und dem Verbot für degressive Steuertarife. So müssten vor allem die Kantone Zug, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie beide Appenzell ihre Systeme anpassen. Selbstverständlich steht auch die Pauschalbesteuerung reicher Ausländer permanent im Fokus. Wirft man einen Blick auf die Homepage der Eidgenössischen Steuerverwaltung unter den Publikationen «Aktuelle Vorstösse im Steuerbereich auf Bundesebene», kann man feststellen, dass die Auflistung der vorerwähnten Steuerprojekte keinesfalls abschliessend ist. Die Datei enthält nämlich mehr als 400 PDF-Seiten.

Flat Rate Tax und Easy Swiss Tax haben eidgenössisch Schiffbruch erlitten, weshalb via Kantone versucht wird der vereinfachten Steuererklärung zum Durchbruch zu verhelfen. Die sogenannte «Bierdeckel-Variante» dürfte also noch in weiter Ferne liegen. Der Idee und dem Ziel von Swiss Easy Tax kann aber durchaus etwas abgewonnen werden, nämlich die Vereinfachung unseres Steuersystems. Ob dieses Ziel erreicht wird, bleibt offen. Tatsache ist, dass die Möglichkeit besteht, die gewonnenen Erkenntnisse relativ schnell und einfach im heutigen System zu verwirklichen.

Auf kantonaler Ebene ist vor allem die vorgezogene Einführung der letzten Revisionsetappe zu erwähnen. Die Aargauer Stimmberechtigten haben mit nahezu 70 Prozent Ja-Stimmen, die vorzeitige Senkung der Einkommens- und Vermögenssteuertarife gutgeheissen. Angesichts der zu erwartenden Steuerausfälle von 72 Millionen Franken, sowohl auf Kantons- als auch auf Gemeindeebene, ist in absehbarer Zeit nicht mit einer Senkung des Kantonssteuerfusses zu rechnen.

9.10.1 Gemeindesteueramt

Trotz Vakanzen und Personalwechsel konnten die kantonalen Vorgaben im Berichtsjahr in nahezu allen Bereichen übertroffen werden. Die Vorjahrespendenzen konnten gegenüber dem Berichtsjahr 2007 gehalten werden und erfüllen die Vorgaben des Kantons ebenfalls. Der Controllingbericht des Kantonalen Steueramtes attestiert dem Gemeindesteueramt qualitativ äusserst gute Arbeit. Dies ist ein Ausfluss der nachhaltigen Ausbildung und Förderung der Belegschaft und des ausgezeichneten Arbeitsklimas.

Im Berichtsjahr mussten 2 langjährige Mitarbeiterinnen aus dem Veranlagungsbereich für unselbständig erwerbende Personen ersetzt werden. Beide Mitarbeiterinnen haben den Wechsel zu einer anderen aargauischen Gemeinde vollzogen aber sind weiterhin im Steuerwesen tätig. Ein gewichtiger Personalabgang eines versierten Mitarbeiters erfolgte im Teilbereich der Veranlagungen für selbständig erwerbende Steuerpflichtige. Dieser Mitarbeiter vollzog den Wechsel in die Privatwirtschaft und wurde abgeworben. Sämtliche Abgänge konnten ersetzt werden, wobei jedoch ein markanter Erfahrungsverlust entstanden ist. Aufgrund der personellen Veränderungen konnte eine Mitarbeiterin den Wechsel vom Kanzleibereich des Steueramtes in den Veranlagungsbereich vollziehen.

9.10.2 Steuerkommission

Im Berichtsjahr musste sich die Steuerkommission vorwiegend mit Rechtsmitteln und komplexeren Geschäftsfällen befassen, da der Grossteil der Steuerveranlagungen durch die Delegation (Steuerkommissär und Steueramtsvorsteher) geprüft und beurteilt werden konnte.

Die Steuerkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

René Vonlanthen	Präsident / Kant. Steuerkommissär
Theodor Fischbach	Vizepräsident
Daniela Nay-Heer	Mitglied
Peter Bürgler	Mitglied
Urs Peter	Ersatzmitglied
Michael Bürgler	Protokollführer / Steueramtsvorsteher

Nachfolgende Aufstellung gibt Auskunft über die im Jahr 2008 behandelten Geschäfte der Steuerkommission Wettingen (12 Sitzungen):

9.10.3 Veranlagungsarbeiten für 2007:

	Jahr 2007	Jahr 2006
Unselbständig erwerbende Steuerpflichtige	9508	9148
Selbständig erwerbende Steuerpflichtige	115	142
Sekundär Steuerpflichtige	172	151
Landwirte	11	4
Unterjährige Steuerpflicht	234	214

9.10.4 Veranlagungsarbeiten für Vorperioden:

	Jahr 2007	Jahr 2006
Unselbständig erwerbende Steuerpflichtige	1867	1398
Selbständig erwerbende Steuerpflichtige	286	342
Sekundär Steuerpflichtige	203	244
Landwirte	15	5
Unterjährige Steuerpflicht	20	10

9.10.5 Diverse Arbeiten für alle Steuerjahre:

	Jahr 2007	Jahr 2006
Grundstückgewinnsteuern	80	111
Kapitalzahlungen	571	634
Einsprachen	183	195
Rekurs- und Verwaltungsgerichtsentscheide	5	6
Bussenanträge	319	302
Nach- und Strafsteuerverfügungen	21	27

9.10.6 Veranlagungsstatistik Einkommens und Vermögenssteuern 2007

Die Veranlagungsstatistik per 31. Dezember 2008 gibt Auskunft über die Zusammensetzung der 12'462 einkommens- und vermögenssteuerpflichtigen Personen im Steuerjahr 2007, über die Zahl der im 2008 eingegangenen Steuererklärungen 2007 sowie über die Zahl der eröffneten definitiven Steuerveranlagungen und taxierten Steuerpflichtigen.

Steuerjahr 2007

Steuerpflichtige	Steuerregister			Veranlagungsstand		Taxierungsstand	
	Sollbestand	Steuererklärung eingereicht		definitiv veranlagt und eröffnet		definitiv taxiert	
		Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll	Anzahl	in % vom Soll
selbständig Erwerbende	493	376	76,3	59	12,0	115	23,3
Landwirte	19	16	84,2	3	15,8	11	57,9
unselbständig Erwerbende	11'330	11'091	97,9	6'594	58,2	9'508	83,9
sek. Steuerpflichtige	362	298	82,3	132	36,5	172	47,5
Unterjährige	258	257	99,6	230	89,1	234	90,7
Total	12'462	12'038	96,6	7'018	56,3	10'040	80,6
Total Vorjahre:							
Steuerjahr 2006 per 31.12.07	12'125	11'734	96,8	7'657	63,2	9'659	79,7
Steuerjahr 2005 per 31.12.06	11'815	11'397	96,5	7'770	65,8	9'811	83,0
Steuerjahr 2004 per 31.12.05	11'707	11'417	97,5	8'186	69,9	9'512	81,3

Die kantonalen Richtlinien geben für das Steuerjahr 2007 bis Ende 2008 einen Veranlagungsstand von 65 % vor. Gemessen am Sollbestand von 12'462 Steuerpflichtigen beträgt bei den Steuern 2007 der Veranlagungsstand 56,3 % und der Taxierungsstand 80,6 %. Der Veranlagungsstand konnte nicht erreicht werden, obwohl der Taxierungsstand leicht höher als im Vorjahr ausgefallen ist. Die Differenz gegenüber den kantonalen Vorgaben, ist auf Bearbeitungsrückstände beim kantonalen Verrechnungssteueramt zurückzuführen.

Laut Veranlagungsstatistik haben im Jahre 2008 deren 12'038 oder 96,6 % aller Steuerpflichtigen die Steuererklärung 2007 eingereicht. In dieser Zahl enthalten sind 240 Steuerpflichtige (2006 = 288 Steuerpflichtige), welche infolge Nichtabgabe der Steuererklärung durch die Steuerkommission nach pflichtgemäßem Ermessen veranlagt worden sind.

9.10.7 Entwicklung der Steuerpflichtigen

Entwicklung Steuerpflichtige

Steuerjahr	2005		2006		2007
selbständig Erwerbende	451	22	473	20	493
Landwirte	19	0	19	0	19
unselbständig Erwerbende	10'750	282	11'032	298	11'330
sekundär Steuerpflichtige	382	-16	366	-4	362
unterjährige Steuerpflichtige	213	22	235	23	258
Total	11'815		12'125		12'462

9.10.8 Entwicklung der Einkommens- und Vermögensstruktur

Einkommensstufen	2004		2005		2006		2007	
	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0	815	7.11	768	6.79	796	6.71	1616	13.2
100 - 19'900	1466	12.79	1488	12.86	1508	12.72	990	8.10
20'000 - 39'900	2411	21.03	2374	20.52	2468	20.81	2182	17.86
40'000 - 59'900	2865	24.99	2895	25.02	2882	24.30	2975	24.35
60'000 - 79'900	1816	15.84	1873	16.19	1922	16.21	2005	16.41
80'000 - 99'900	874	7.62	876	7.57	921	7.77	1024	8.38
100'000 - 119'900	476	4.15	503	4.35	522	4.40	539	4.41
120'000 - 139'900	266	2.32	261	2.26	282	2.38	304	2.49
140'000 - 169'900	193	1.68	186	1.61	213	1.80	231	1.89
170'000 - 199'900	90	0.78	128	1.11	124	1.05	110	0.90
200'000 - 249'900	82	0.72	82	0.71	93	0.78	102	0.83
250'000 - 299'900	36	0.31	43	0.37	43	0.36	47	0.38
300'000 - 399'900	37	0.32	37	0.32	48	0.40	42	0.34
400'000 - 499'900	13	0.11	16	0.14	10	0.08	22	0.18
500'000 - 999'900	22	0.19	20	0.17	21	0.18	23	0.19
1'000'000 - und mehr	3	0.03	34	0.03	6	0.05	5	0.04
Total	11'465	100.00	11'572	100.00	11'859	100.00	12'217	100.00

Vermögensstruktur

Vermögensstufen	2004		2005		2006		2007	
	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%	Pflichtige	%
0	7706	67.2	7720	66.71	7925	66.83	8235	67.4
1000 - 49'900	656	5.72	667	5.76	623	5.25	660	5.40
50000 - 99'900	440	3.84	426	3.68	449	3.79	428	3.50
100000 - 199'900	606	5.29	615	5.31	632	5.33	635	5.20
200000 - 399'900	737	6.43	793	6.85	809	6.82	776	6.35
400000 - 599'900	453	3.95	418	3.61	430	3.63	463	3.79
600000 - 799'900	256	2.23	264	2.28	276	2.33	285	2.33
800000 - 999'900	157	1.37	174	1.50	183	1.54	190	1.56
1000000 - 1'499'900	206	1.80	228	1.97	240	2.02	246	2.01
1500000 - 1'999'900	97	0.85	98	0.85	104	0.88	105	0.86
2000000 - 2'999'900	87	0.76	88	0.76	96	0.81	100	0.82
3000000 - 3'999'900	27	0.24	37	0.32	39	0.33	41	0.34
4000000 - und mehr	37	0.32	44	0.38	53	0.45	53	0.43
Total	11'465	100.00	11'572	100.00	11'859	100.00	112'217	100.00

9.10.9 Diagramme der Einkommens- und Vermögensstruktur 2007

